EHEMALIGEN NACHRICHTEN

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Mitteilungsblatt der Ehemaligenvereine Hondrich, Rütti-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg sowie des INFORAMA

INFORAMA

Erfolgreiche Abschlüsse am INFORAMA
Seite 8

HONDRICH

Alpwanderung Diemtigtal
Seite 42

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Hauptversammlung 2021
Seite 45

SCHWAND-BÄREGG

Frauen-Herbstausflug
Seite 48

«Glück ist die Summe kleiner Freuden»

3

September 2021

Liebe Leserin, lieber Leser

Was haben wir in den letzten Monaten alles erleben dürfen und müssen? Halten Sie ein paar Sekunden inne und machen Sie sich Gedanken zu dem, was Sie in den letzten Monaten erlebt haben.

Ich versuche dies aus INFORAMA-Sicht zu machen: Wir durften im Sommer 2021 211 frischgebackenen Landwirtinnen und Landwirten ihr Fähigkeitszeugnis und 33 Agrarpraktiker/-innen ihr Berufsattest überreichen. Dazu kommen 32 Gemüsegärtnerinnen und -gärtner sowie 49 junge Erwachsene, die ihren Berufsabschluss in den Pferdeberufen feiern durften. 20 Frauen haben ihren Abschluss der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule gefeiert. Weiter haben 181 Berufsmaturandinnen und -maturanden ihr BM-Diplom in Empfang nehmen dürfen und 140 Berufsleute haben eine höhere Berufsbildung im Kanton Bern abgeschlossen. Ganz zu schweigen von den unzähligen Kursen und Weiterbildungen, die wieder durchgeführt werden durften. Auch in der Beratung konnten wir in den vergangenen Monaten eine deutliche Zunahme der Beratungsfälle feststellen.

Die vergangenen Monate waren aber auch geprägt durch einen intensiven Abstimmungskampf und viele unschöne Artikel und Äusserungen. Gerade auf den Kanälen der grössten Medienhäuser hat dabei zeitweise eine regelrechte «Hexenjagd» – auch «Bauernbashing» genannt – stattgefunden.

Lassen Sie uns nun aber den Rückblick abschliessen und auf einen Ausblick umschwenken – auch wenn ich dazu bei meinem letzten Gedankengang aus dem Rückblick starte. Die Verurteilung eines ganzen Berufsstandes bzw. einer ganzen Branche ist unangebracht. Die Arbeit in der Landwirtschaftsbranche verdient Anerkennung: Schliesslich werden die über 8 Millionen Einwohner der Schweiz mit qualitativen, frischen und schmackhaften Lebensmitteln versorgt – zu einem wesentlichen Teil produziert von Schweizer Landwirtinnen und Landwirten! Schliesslich wurden und werden Innovationen in der Landwirtschaft umgesetzt – sei dies in der Tierhaltung, dem Ackerbau oder ganz grundsätzlich im Zuge der Digitalisierung. Diese Veränderungen tragen zu einer nachhaltigen Land- und Ernährungswirtschaft bei.

Ich wünsche uns allen, dass wir mit einem gesunden Stolz in der Landwirtschaftsbranche arbeiten dürfen. Ich wünsche uns allen auch immer wieder bestes Gelingen bei der Umsetzung von Innovationen. Weiter wünsche ich uns allen den Mut, Veränderungen und Innovationen als Chance anzunehmen und diese mit Zuversicht anzupacken und umzusetzen. Das gilt nicht nur für die Branche, sondern auch ganz konkret fürs INFORAMA.

Ich wünsche dieses Vertrauen und den Mut gerade auch allen Personen, die im soeben gestarteten neuen Schuljahr eine Rolle spielen. Sei dies als Kursteilnehmer/in, Schüler/in oder Studierende/r, sei dies als Berufsbildnerin oder -bildner, sei dies als Eltern, Partnerin oder Partner oder andere Angehörige, sei dies als Lehrperson oder INFORAMA-Mitarbeiterin oder -Mitarbeiter in der Beratung, Administration oder in der Küche und im Hausdienst.

Ich hoffe aber auch, dass wir immer wieder einen kurzen Moment finden, um dankbar zu sein für unsere Tätigkeit in der Landwirtschaft, dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die wir haben, und dankbar zu sein für die Ernte, die wir einfahren dürfen. All dies im klassisch landwirtschaftlichen Sinne, aber auch aus INFORAMA-Sicht – im Sinne von Bildung und Beratung: Lernende begleiten und nach Lehrabschluss in die Berufswelt entlassen dürfen und wenn wir erfolgreiche Beratungen abschliessen können!

Kevin Koch
Direktor INFORAMA

Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütti-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

9. Jahrgang
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

Redaktion
Brigitte Egli, Karin Bula, Susanne Ruch (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütti-Seeland-Waldhof), Elsbeth Bütikofer (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Franziska Hirschi (ehemalige Waldhofschülerinnen).

Adresse Redaktion
Ehemaligen-Nachrichten
c/o INFORAMA Rütti, Rütti 5, 3052 Zollikofen
ehemaligen-nachrichten@be.ch
Tel. 031 636 41 00

Die Präsidentinnen und Präsidenten
Verein ehemaliger Alpwirtschaftsschüler Brienz-Hondrich: Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof: Hans Marti, Dorfstr. 6c, 3305 Scheunen

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen: Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg: Martin Meier, Beim Schulhaus, 3116 Noflen

Inserateannahme
Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins, karin.bula@be.ch, 031 636 24 13

Satz und Druck
Thomann Druck AG, Brienz, www.thomanndruck.ch
Egger AG, Print und Dialog, Frutigen, www.egger-ag.ch

Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:
Egger AG, Lindenmattstrasse 7, Postfach 77, 3714 Frutigen
033 672 11 11, inforama@egger-ag.ch

Titelbild
Foto © seline-foto-design.ch

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-21-934769

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004588
www.fsc.org

Inhaltsverzeichnis

	Standpunkt		2
INFORAMA	INFORAMA aktuell	Informationen aus der Geschäftsleitung	4
		Neue Forschungszusammenarbeit	5
	Personelles	Verabschiedung Carlos Bras	6
		Neue Gesichter am INFORAMA	7
	Berufliche Grundbildung	Erfolgreiche Abschlüsse Grundbildung	8
		Abschlüsse Pferdeberufe	16
		Dipl. Gemüsegärtner/innen EFZ	19
	Berufsmaturität	Projektarbeiten in und ums Schulhaus	20
		Erfolgreiche Abschlüsse 2021	22
	Höhere Berufsbildung	Bildungsjahr Hauswirtschaft	26
		Bäuerinnen mit Fachausweis	27
		Weiterbildungskurse INFORAMA	27
		Abschlussfeier Winterkurs 2021	28
		Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs	29
	Hinter den Kulissen	... der bäuerl.-hausw. Fachschule Waldhof	30
		Höhere Fachschule Agrotechniker/in HF	31
		Module der Betriebsleiterschule	32
	Beratung	Betrieb ohne Hofnachfolge – was tun?	33
		INFORAMA informiert: Kurz-Webinare	35
		Wo Natur und Reben harmonieren	36
		Wechsel im Team Grüne Beratung	37
		Digitale Feldkalender, Betriebsmanager ...	38
		Schleppschlauch und Gülleabdeckung	39
VEREINE	Forum	Alpakas auf dem Hof der Familie Rüedi	40
HONDRICH		Soldanelle	41
	Vorstand	Alpwanderung ins Diemtigtal	42
		Einladung zur ausserordentlichen HV	43
		Voranzeige Jassturnier	43
	Anlässe	Kursbericht vom Schmetterlingskurs	44
		Pachtausschreibung	44
RÜTTI-SEELAND-WALDHOF	Vorstand	Schriftliche Hauptversammlung	45
SCHWAND-BÄREGG	Vorstand	Frauen-Herbstausflug 2021	48
		Voranzeige Hauptversammlung 2022	48
	Anlässe	Einladung zum 26. Jassturnier	49
		Bericht Besichtigung Messerli's Bio-Obst	50
		Einblicke in die Saatgutvermehrung	51
	Dio Bio Klasse	Welche Menschen sind für mich Vorbilder?	52
VEREINE	Reisen	Moorbad Reuthe im Bregenzerwald	55
		Winterwoche Bad Buchau am Federsee	56
		Ferienwoche «Prättigau – Klosters»	57
		Herbstferien «Sonnig-mildes Südtirol»	58
		Wichtige Daten	60

Haben Sie Ihre Adresse geändert?
Bitte melden Sie sich bei:

Druckerei Egger AG
Print und Dialog
Lindenmattstrasse 7
Postfach 77
3714 Frutigen
Telefon 033 672 11 11
inforama@egger-ag.ch

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Informationen aus der Geschäftsleitung

Die Fische schwimmen – das Aquaforum startet

Am INFORAMA Rütti ist das Aquaforum entstanden, ein Projekt für Bildung, Beratung, Forschung und Dienstleistung im Bereich Aquakultur durch die BFH-HAFL. Genutzt wird dabei der ehemalige Schulungsraum im Schweinestall.

Im ehemaligen Schulungsraum im Schweinestall ist das Aquaforum entstanden, ein Projekt für Bildung, Beratung, Forschung und Dienstleistung im Bereich Aquakultur durch die BFH-HAFL (www.aqua-forum.ch).

Die BFH-HAFL führt die Projekte des Aquaforums in Zusammenarbeit mit verschiedenen Forschungs- und Finanzierungspartnern durch.
Durch innovative, angewandte Forschung, Ausbildung und Beratung generiert das Aquaforum neues Wissen und unterstützt dessen schnellen Transfer in die Praxis. Der Bau der neuen Kreislaufforschungsanlage des Aquaforums am Standort INFORAMA Rütti im ehemaligen Schulungsraum im Schweinestall ist fertiggestellt. Verschiedene Labore sowie Zubereitungs- und Degustationsmöglichkeiten stehen an der BFH-HAFL zur Verfügung.
Die behandelten Fragen decken ein breites Themenspektrum ab und betreffen die gesamte Wertschöpfungskette. Es sind Forschungsprojekte aus Haltung, Fütterung, Tiergesundheit, Tierwohl, Markt und Produktqualität geplant, z. B. auch Methoden zur Bestimmung des Tierwohls bei Fischen. Ziel ist es, die Ressourceneffizienz, die Tiergesundheit und das Tierwohl zu verbessern. Zudem werden Marktanalysen durchgeführt und auf die Produktqualität fokussiert, um den Betrieben solide Grundlagen zu bieten, Produkte mit hohem Genusswert auf den Markt zu bringen.
Das Aquaforum bietet Interessierten, die bereits in der Fischzucht tätig sind oder in den Sektor einsteigen möchten, verschiedene Aus- und Weiterbildungskurse an. Die Kurse werden von der BFH-HAFL organisiert und mit Unterstützung externer Fachexperten/innen durchgeführt. Das INFORAMA unterstützt die Programme mit Infrastruktur und in der Kommunikation.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor INFORAMA,
Leiter Fachbereich Beratung

ANZEIGE

INFORAMA aktuell

Neue Forschungszusammenarbeit Alp- und Berglandwirtschaft

Am INFORAMA Berner Oberland entsteht eine Versuchsstation für die Alp- und Berglandwirtschaft. Agroscope, das Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung, startet diesen Sommer das Projekt mit den Kantonen Bern, Graubünden, Tessin, Uri und Wallis sowie weiteren Partnern. Das INFORAMA arbeitet dabei mit der Forschungsgruppe Alp- und Berglandwirtschaft der Berner Fachhochschule (BFH-HAFL) zusammen.

Von der Wirtschaftlichkeit über den Klima- und Strukturwandel bis hin zur Verbuschung – die Landwirtschaft im Alpen- und Berggebiet kennt viele Herausforderungen. Die neue Versuchsstation von Agroscope, an der das INFORAMA Berner Oberland beteiligt ist, konzentriert sich insbesondere auf ökonomische, strukturelle, klimatische sowie produktions- und wertschöpfungsorientierte Fragen. Ziel ist es, praxisorientierte Lösungen zu entwickeln, die im ganzen Alpenraum umgesetzt werden können. Konkrete Themen wie neue Kooperationsformen, die Arbeitsbelastung, die Kostenoptimierung oder Verbesserungen bei der Nachhaltigkeit und Direktvermarktung werden im Zentrum stehen.

Alpnutzungsplanung, Betriebswirtschaft und Milchtechnologie

Geplant sind etwa Projekte zur standortangepassten Weidebewirtschaftung unter veränderten Klimabedingungen. So werden neue Ansätze für die Bewirtschaftung von Alpweiden und Dauerwiesen erarbeitet und Saatgutmischungen für den Futterbau weiterentwickelt, damit diese resistenter gegen Trockenstress sind (unter anderem im Berner Oberland). Im Forschungsschwerpunkt Milchproduktion und -verarbeitung ist das Ziel, mit den Alpkäsereien neue Produkte und Verarbeitungsverfahren zu entwickeln sowie die Einflussfaktoren auf die Qualität von Käse zu evaluieren. Im Berner Oberland sollen konkret rund 20 Käsealpen auf ihre Produktequalität hin beprobt und qualitätsrelevante Einflussfaktoren ermittelt werden. Damit soll eine für die Forschung ausreichende Material- und Datenbasis geschaffen werden.

In der Versuchsstation Alp- und Berglandwirtschaft sollen unter anderem mit den Alpkäsereien neue Produkte und Verarbeitungsverfahren entwickelt sowie die Einflussfaktoren auf die Qualität von Käse evaluiert werden.

Das INFORAMA und die BFH-HAFL spannen zusammen

Parallel zur Versuchsstation haben die BFH-HAFL und das INFORAMA am Standort Berner Oberland eine enge Zusammenarbeit für die Alp- und Berglandwirtschaft aufgebaut und finanzieren eine gemeinsame Stelle. Damit will das INFORAMA einerseits eine tragende Rolle in der neuen Versuchsstation übernehmen, andererseits den direkten Wissensaustausch zwischen der Forschung und der Praxis noch breiter sicherstellen. In der Zusammenarbeit spielen die Beratung, Kurse, Tagungen und Arbeitskreise des INFORAMA mit Praktiker/-innen eine zentrale Rolle, da dadurch eine effiziente Vernetzung und die Kommunikation auf Augenhöhe über das gesamte Wissenssystem möglich werden. Durch die Plattform kann die BFH-HAFL ihre nationalen und internationalen Erfahrungen besser in den Dienst der Region stellen. Thematisch wird die BFH-HAFL den Fokus auf Themen wie neue Kooperationsformen, die Verbesserung der Direktvermarktung (mit CasAlp), die Arbeitsbelastung (z. B. mit dem Projekt «Einmal täglich melken»), die Kostenoptimierung oder die Verbesserung der Nachhaltigkeit legen. Vermehrt sollen auch Masterarbeiten des Studiums «Regionalmanagement in Gebirgsräumen» der BFH-HAFL im Rahmen der Zusammenarbeit durchgeführt werden.

Kaspar Grünig
Stv. Direktor INFORAMA,
Leiter Fachbereich Beratung

Verabschiedung

Carlos Bras – Ein halbes Leben auf der Rütti

Am 1. November 1991, also vor und mit beinahe 30 Jahren, hat Carlos Bras seine Stelle im Team Betriebsunterhalt an der damaligen Landwirtschaftsschule Rütti angetreten.

Ein Arbeitstag von Carlos Bras vor 30 Jahren

Im blauen Hausmeistermantel trifft Carlos auf der Landwirtschaftsschule Rütti ein. Das Direktorenehepaar, welches auf dem Areal wohnt, schaut bereits am Morgen früh zum Rechten. Von der Wäscherei trägt Carlos die saubere Wäsche in die oberen Stockwerke der Schüür und des Schulhauses, wo die Landwirtschaftsschüler (keine Schülerinnen!) wohnen. Weil es keinen Lift gibt, trägt er später auch die Reinigungsmaschinen die Treppe hoch, um die Böden mit Schmierseife zu reinigen. Wo eine Reinigung mit Maschine nicht möglich ist, wird mit Fegbürste und Feglappen gereinigt.
Znüni und Zvieri gibt es für alle Mitarbeitenden kostenlos.
In einem Schulzimmer stellt Carlos dann ein Fernsehgerät sowie einen Diaprojektor für den Unterricht bereit. In der Bibliothek im Erdgeschoss stehen drei topmoderne elektrische Schreibmaschinen, die regelmässig abgestaubt werden müssen.
Dann verschwindet Carlos im Kühlhaus, welches aus einer gedeckten Grube besteht, um Rüebli für die Küche zu holen. Ist das Mittagessen fertig zubereitet, werden die Platten, die pro Tisch angerichtet werden, die Treppen hoch in den Speisesaal (heutiges Sekretariat) getragen.
Nach dem Mittag ist Gartenarbeit angesagt. Knoblauch und Zwiebeln hängt er in der Mühle (heutiges Restaurant) zum Trocknen auf. Im Keller hobelt er Kabis, der den Schülern im Winter als Sauerkraut serviert wird. Stangenbohnen und Äpfel transportiert er nach Mühleberg, um sie auf einem Gitter neben den Turbinen des KKW (!) trocknen zu lassen.

Ein Arbeitstag von Carlos Bras im Jahr 2021

Im schwarzen INFORAMA-T-Shirt und mit INFORAMA-Gilet kommt Carlos beim INFORAMA an. Mit Mikrofaserlappen und einem Doppeleimer-Mopp reinigt er die Schulzimmer. Die Tische werden seit einem Jahr desinfiziert. Gemeinsam mit dem Team Technischer Dienst möbliert Carlos den Saal. Dabei wird darauf geachtet, dass die Stühle im coronakonformen Abstand zueinander stehen. Beamer, Notebook, Headsets und Visualizer werden vorbereitet, sodass die Sitzung stattfinden kann. Manche Sitzungen finden auch via Videokonferenz per Skype statt.
Über den Mittag hat Carlos Restaurantdienst. Dabei kontrolliert er, ob alle Gäste die Maske korrekt tragen und die Hände desinfizieren, bevor sie an die Selbstbedienungslinie gehen. Verlassen die Gäste das Restaurant, desinfiziert Carlos die Tische.

Immer wieder erhält Carlos Aufträge auf sein Handy: Papier auffüllen, Reinigungsmittel bringen, eine Lieferung in Empfang nehmen, INFORAMA-Kugelschreiber ausliefern. Am Nachmittag wird noch ein Holzboden geölt. In der Pflege von Holzböden hat sich Carlos ein grosses Fachwissen angeeignet. Welche Temperatur, welches rückfettende Reinigungsprodukt, welches Öl ...? Kein Problem für Carlos!

In Zukunft wird sich Carlos die Zeit mit der Produktion seines eigenen Öls vertreiben: Olivenöl.
Seit Jahren träumt Carlos davon, sich etwas früher pensionieren zu lassen, um mit seiner Frau zurück in die alte Heimat Portugal zu ziehen. Nun ist dieser Traum Wirklichkeit geworden und während Sie diese Zeilen gelesen haben, liegt Carlos vielleicht in seiner INFORAMA-Hängematte ...

Wir wünschen dir, Carlos, einen guten Start in den nächsten Lebensabschnitt und bedanken uns für den grossen Einsatz am INFORAMA während der letzten 30 Jahre!

Rahel Zesiger
Leiterin Gastronomie und Betriebsunterhalt INFORAMA Rütti

ANZEIGE

Personelles

Neue Gesichter am INFORAMA

Valerie Hantzsche

Sie trat am 1. August 2021 am INFORAMA Rütti als Lehrerin Berufsmaturität ein.

Dario Principi

Er verstärkt ab 1. August 2021 als Lehrperson Pflanzenbau das Team am INFORAMA Rütti.

Marc Michel

Er übernahm ab 1. August 2021 eine Stelle als Lehrperson Berufsmaturität im Grundlagenfach Mathematik.

Regula Bigler

Sie trat am 1. August 2021 als Lehrperson Berufsmaturität am INFORAMA Rütti ein.

Simon Birrer

Er verstärkt seit dem 1. August 2021 als Lehrperson Berufskunde Arbeitsumfeld das Team am INFORAMA Rütti.

Markus Burren

Er war bis 2021 (Zentralisierung des Rechnungswesens zur Wirtschafts- und Energie-Direktion) als «Leiter Finanzen INFORAMA» und damit bei der Abteilung Führungsunterstützung im LANAT angestellt. Markus ist neu per 1. Juli 2021 im INFORAMA für folgende Evento-Finanzthemen verantwortlich: Erstellung der jährlich 8000 Abrechnungen für Kurse, Lehrmittel, Schulgelder, für die Stammdatenpflege, für das Führen der Klassenlisten, etc.

Erika Rösti

Sie trat am 1. August 2021 als Lehrerin Berufskunde Arbeitsumfeld am INFORAMA Rütti ein.

Martina Aeschbacher

Sie trat am 1. September 2021 als Beraterin nachhaltige Anbau- und Pflanzenschutzverfahren am INFORAMA Rütti ein.

Wir wünschen allen eine spannende und erfolgreiche Zeit am INFORAMA.

Geschäftsleitung INFORAMA

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Abschlüsse in der landwirtschaftlichen Grundbildung

Erfolgreiche Abschlüsse Landwirt/in, Agrarpraktiker/in und Pferdeberufe

Anfang Juli konnten insgesamt 211 junge Berufsleute das eidgenössische Fähigkeitszeugnis zur Landwirtin/zum Landwirt entgegennehmen. Es waren 235 Lernende zum Qualifikationsverfahren angetreten; das entspricht einer Erfolgsquote von 89 % und damit dem üblichen Niveau.

Vom Standort Berner Oberland wurden zwei Klassen (davon eine berufsbegleitende Nachholbildung) und vom Standort Rütti sieben Klassen diplomiert (davon eine Klasse berufsbegleitende Nachholbildung und eine zweisprachige Klasse). Die beiden Klassen an der Bio-Schule Schwand schlossen das EFZ Landwirt/in mit dem Schwerpunkt Bio-Landbau ab.

Das beste Gesamtresultat aller lernenden Landwirte und Landwirtinnen mit Lehrbetrieb im Kanton Bern erzielte mit der Note 5,8 Linus Fässler aus der Bio-Klasse H (Berufsbildner Andreas Ballif, Lamboing).

Weiter wurden am INFORAMA Rütti 33 Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker mit eidgenössischem Berufsattest (EBA, 2-jährige Grundbildung) diplomiert.

Bei den Pferdeberufen erhielten am INFORAMA 19 Lernende der Fachrichtung Pferdepflege, 18 Lernende der Fachrichtung klassisches Reiten und 2 Lernende der Fachrichtung Westernreiten das Fähigkeitszeugnis. Zusätzlich schlossen 10 Pferdewarte und Pferdewartinnen ihre Ausbildung erfolgreich mit dem Eidgenössischen Berufsattest ab.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Lage wurden fast alle traditionellen Abschlussfeiern durch eine professionelle Firma digital übertragen, was von zahlreichen Berufsbildenden und Eltern genutzt wurde.

Wir gratulieren allen frisch gebackenen Berufsleuten ganz herzlich zum bestandenen Qualifikationsverfahren und wünschen für die Zukunft alles Gute!

■

Ronald Jaudas
Leiter Fachbereich
berufliche Grundbildung

Landwirtinnen und Landwirte EFZ Rütti

Aeberhard Melanie, Walkringen; Aebischer Beat, Oberbalm; Aeschlimann Pascal, Linden; Affolter Joël, Unterramsern; Ammann Thomas, Rüti b. Riggisberg; Barth Dominique, Biglen; Bärtschi Marina, Lützelflüh-Goldbach; Baumann Alina, Mörigen; Baumann Lukas Christoph, Wichtrach; Baumberger David, Wiggiswil; Baumgartner Dominic, Gammen; Bieri Melanie, Bangerten b. Dieterswil; Bieri Raphael, Flühli LU; Bissegger Fabian, Gümligen; Bleuer Livio, Jens; Blum Lars, Linden; Buri Daniela Michèle, Boll; Burkhard Alain, Lützelflüh-Goldbach; Burkhart Benjamin, Chaumont; Eberhard Marc, Schnottwil; Emmenegger Jan, Signau; Enderli Marco, Pfäffikon ZH; Fawer Marc Roman, Siselen BE; Flückiger Fabian, Rüegsau; Fuhrer Michael, Spiez; Galli Lukas, Biglen; Gerber Alexander, Biglen; Gerber Andre Lorenz, Signau; Gerber Yanick, Landiswil; Gerber Yannick Patrick; Langnau im Emmental; Gerber Sandro, Aarwangen; Glauser Martina, Lyssach; Gurtner Lukas, Schwarzenburg; Hadorn Marco, Mühledorf BE; Hehlen Nico, Oey; Held Patrick, Rüegsbach; Heiniger Noél, Eriswil; Henauer Samuel, Ferenbalm; Hirschi Daniel, Eggiwil; Hirschi Patrick, Wattenwil; Hofer Janick, Hindelbank; Hofer Jasmin, Sumiswald; Hodel Jonas, Huttwil; Hostettler Fabian, Mittelhäusern; Hostettler Sascha, Wyssachen; Janggen Josiah, Cazis; Kauz Milena, Mirchel; Kipfer Jonas, Amsoldingen; Knutti Adrian, Oey; Kocher Elin, Sumiswald; Kohler Sandra, Aefligen; König Simon, Niederscherli; Kropf Jan, Pohlern; Kuhnen Thomas, St. Stephan; Künzi Luca, Milken; Krähenbühl Nils, Oberburg; Leibundgut Natacha, Grossaffoltern; Leuenberger Fabian, Gondiswil; Leuthold Stefan, Mamishaus; Liechti Samuel, Zäziwil; Loosli Valentin Julien, Grünenmatt; Lüthi Alain, Ruppoldsried; Lüthi David, Bowil; Mathys Cédric, Epsach; Megert Urs, Wattenwil; Michel Anouk, Guggisberg; Neukomm Nadine, Münchenbuchsee; Nyffenegger Andrin, Rohrbach; Oppliger Seraphin, Büren an der Aare; Parel Anthony, La Chaux-de-Fonds; Peter Christoph, Aarberg; Peter Jonas, Aarberg; Ramseier Manuel, Linden; Reist Michael, Wasen im Emmental; Rentsch Simon, Fankhaus (Trub); Roggli Michael, Milken; Roos Philipp, Emmenmatt; Ruch Florian, Eriswil; Ruch Nicole Sonja, Eriswil; Ruch Sibylle Selina, Eriswil; Rüegg Stefan, Märstetten; Ruf Stefanie Sandra, Bern; Salzmann Fabian, Linden; Schärli Christian, Huttwil; Schlecht Tim, Mühleberg; Schmid Daniel, Biel/Bienne; Schrag Naomi, Detligen; Schüpbach André, Wasen im Emmental; Schüpbach Lucas, Saicourt; Schütz Julian, Wasen im Emmental; Schwab Jann, Kerzers; Sommer Fabian, Wynigen; Sönnichsen Manuel, Oppligen; Spahni Swen, Gümmenen; Sperisen Nils, Oberbipp; Spycher Stefan, Wasen im Emmental; Stalder Melanie, Grünenmatt; Stampfli Simon Jonathan, Riggisberg; Stigt Tamara, Kallnach; Streit Lukas, Oberwangen b. Bern; Stucki Patric, Uebeschi; Tschannen Rahel, Murzelen; Waldmann Matthias, Aarwangen; Wälchli Sven, Schüpfen; Weber Thomas, Mamishaus; Wehrli Fiona, Ligerz; Wenger Janick, Uebeschi; Widmer Tobias, Rüegsbach; Wildi Sibylle, Schwarzsee; Winkelmann Murielle Nicole, Ried b. Kerzers; Wirth Robin, Grasswil; Wyss Adrian, Belp; Wüthrich Thomas, Trub; Zaugg Larissa, Trubschachen; Zürcher Evelin, Bolligen; Zürcher Martina Rebeka, Stettlen; Zwahlen Pascal, Oberbütschel

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3a

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3b

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3c

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3d

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3e

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen und Landwirte 2018 – 2021, Klasse 3f

Berufsbegleitende Nachholbildung 2018 – 2021 Rütti

Bärtschi Michaela, Signau; Bauer Moritz, Koppigen; Böhlen Marina, Riggisberg; Dällenbach Michael; Eggiwil; Eisinger Christian, Tramelan; Flückiger Lukas, Ursenbach; Grimm Sandro, Bargen BE; Hegi Nando, Roggwil BE; Hofer Mischa, Vitznau; Koch Roman, Holderbank SO; Künzi Adrian, Lyss; Lempen Florian, Oschwand; Löffel Stefan, Schüpbach; Renggli Matthieu, Stüsslingen; Schluep Fabian, Schnottwil; Streit Lukas-Simon, Hagneck; Suter Marc, Wahlendorf; Wiedmer Michael, Fankhaus (Trub); Wittwer Marcel, Uebeschi; Wüthrich Dominik, Rohrbachgraben

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Landwirtinnen/Landwirte EFZ NHB 2018 – 2021

ANZEIGE

AGRARBERATUNGEN SANTSCHI GmbH

Hofübergabe / Nachfolgeregelung
Investitions-/ Finanzierungsplanung
Pacht- und Bodenrecht
Verträge / Firmengründungen
Buchhaltung / Steueroptimierung
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

www.agrarberatungen.ch
samuel.santschi@agrarberatungen.ch
079 936 24 61

Ihr regionales Fleischfachgeschäft
METZGEREI LENGACHER
seit 1963

Party-Service
Verlangen Sie eine Offerte!

Telefon 033 654 23 47
info@metzgerei-lengacher.ch

Landwirtinnen / Landwirte EFZ Berner Oberland

Burri Björn, Schönried; Eschler Silas, Oberwil im Simmental; Gobeli Dario, Matten (St. Stephan); Grünenwald Nicolas, Matten (St. Stephan); Hirschi Samuel, Schangnau; Meyer Simon, Ringgenberg BE; Oesch Lars, Scharnachtal; Perreten Marina, Feutersoey; Riesen Simon, Boltigen; Sarbach Silas, Adelboden; Schiffmann Natascha, Steffisburg; Schranz Sarah, Schwarzenegg; Sieber Mario, Scharnachtal; Stähli Mathias, Homberg b. Thun; Stucki Jürg, Horboden; Stucki Matthias, Horboden; Suter André, Grindelwald; Wampfler André, Lenk im Simmental; Wandfluh Jessica, Kandergrund; Wenger Nelly, Horboden; Winterberger Anita, Schattenhalb; Wyssmüller Marcel, Oberwil im Simmental; Zaugg Tim, Schwendibach; Zürcher Ariane, Eggiwil

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich – Landwirtinnen und Landwirte EFZ, Klasse Berufsfachschule 3

ANZEIGE

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Berufsbegleitende Nachholbildung 2018 – 2021 Berner Oberland

Allenbach Katharina, Ried (Frutigen); Baldinger Andrea, Olten; Berger Corinne, Aeschi b. Spiez; Bühler Patric, Heiligenschwendi; Frautschi Stefan, Turbach; Germann Christoph, Achseten; Haldi David, Grund b. Gstaad; Hodel André, Steffisburg; Hofer Markus, Heimberg; Jaeger Felicitas, Bönigen b. Interlaken; Kaufmann Ronny, Hondrich; Kriegner Martin, Schönried; Marmet Beat, Lenk im Simmental; Ritter Stephanie, Spiez; Schild Samuel, Unterbach BE; Schopfer Marco, Saanenmöser; Steiner Mario, Ried (Frutigen); Stöckli Mirco, Rüschegg Gambach; von Känel Stefan, Lenk im Simmental; Wyss Peter, Wilderswil; Zimmermann Joel, Adelboden

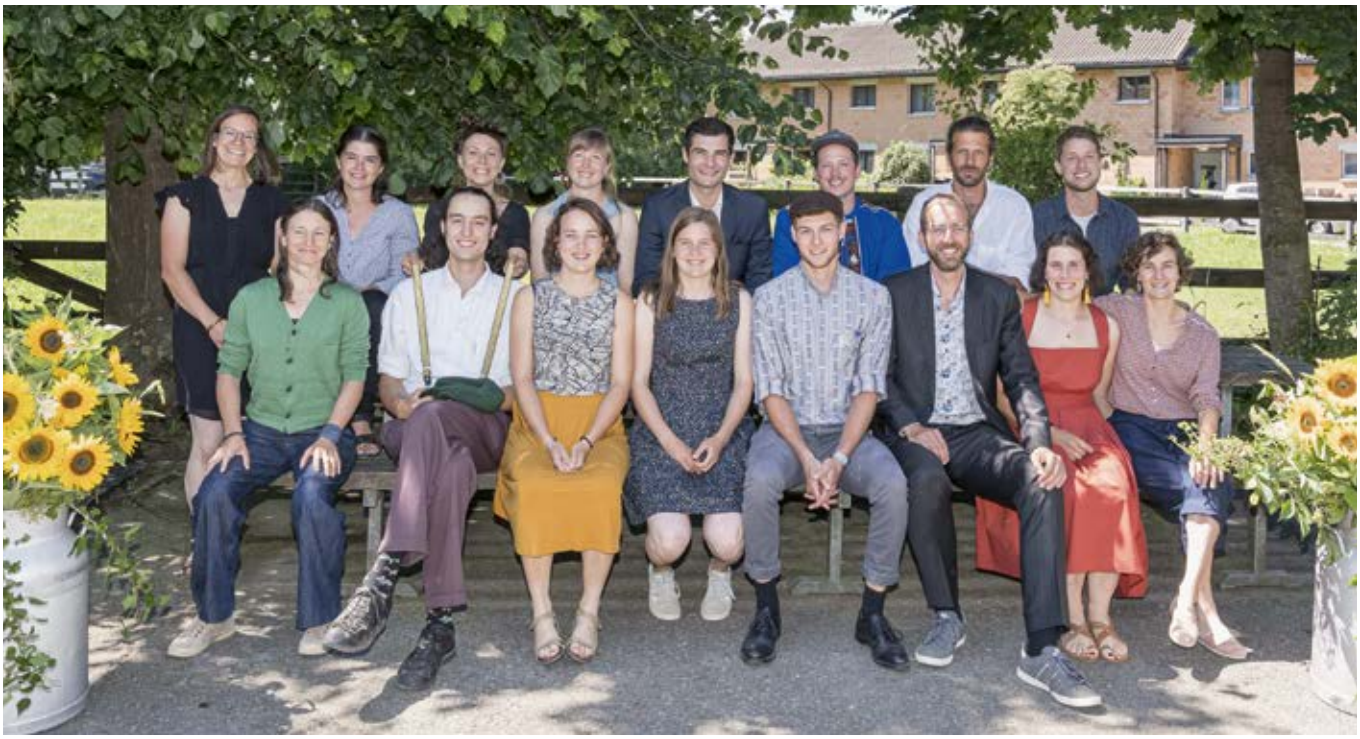
INFORAMA Berner Oberland, Hondrich – Landwirtinnen / Landwirte EFZ NHB 2018 – 2021

ANZEIGE

Landwirtinnen / Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Bio-Landbau, Bio-Schule Schwand

Arnold Magdalena Anna Sophie, Ramiswil; Bächler Danilo, Worben; Barblan Mira, Uster; Bäriswyl Katharina, Aarberg; Biehler Matthias, Worb; Blum Luzia, Einsiedeln; Broger Elias, Düdingen; Cermak Martin, Hettiswil b. Hindelbank; Fässler Linus, Rombach; Flükiger Reto, Dürrenroth; Gehrig Christian, Schachen LU; Hess Johannes, Wald ZH; Hostettler Lucas, Hinterfultigen; Hurni Bastian, Köniz; Jordi Florian, Detligen; Jörg Alicia Tabitha, Wettingen; Jost Markus, Bern; Nicolás Puppo Freia Eva, Burgdorf; Rieser Regula, Sonvilier; Ryser Michael, Gondiswil; Sägesser Andrea, Gutenburg; Scheidegger Jan, Madiswil; Schlup Martina Milena, Uettligen; Schmutz Jannik, Grosshöchstetten; Steffen Sven Michael, Uttigen; Tüscher Martina Carole, Kirchlindach; Vögtli Muriel, Roggenburg; Whincop Neil, Neuchâtel; Wüthrich Joris, Eggiwil; Zaugg Lea, Basel; Zbinden Florian, Rüschegg Heubach

INFORAMA Bio-Schule Schwand – Landwirtinnen und Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Bio-Landbau, Klasse I



INFORAMA Bio-Schule Schwand – Landwirtinnen und Landwirte EFZ mit Schwerpunkt Bio-Landbau, Klasse H

Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker EBA 2021

Bachmann Martin, Niedermuhlern; Bachofner Christoph, Hondrich; Bürki Florian, Aeschlen ob Gunten; Burri Christa, Zweisimmen; Burri Marco, Rüschegg Heubach; Bussmann Demiù Anne, Port; Galli Sandro, Biglen; Grossen Hans, Frutigen; Grossmann Andrea, Wengen; Jaquet Alexandre, Trub; Knutti Corina, Erlenbach im Simmental; Kramer Pascal René, Deitingen; Leuenberger Pascal, Gysenstein; Liechti Marco, Lauperswil; Mader Fabrice, Salvenach; Marolf Pascal, Epsach; Maurer Melanie, Rüeggisberg; Mosimann Simon, Mittelhäusern; Mussie Samuel, Granges-Paccot; Nussbaum Jonas, Mirchel; Räz Rick, Rapperswil BE; Ritter Jeremy, Wasen im Emmental; Rüfenacht Lukas, Sumiswald; Rusterholz Simon, Twann; Schär Kevin Luca, Enggistein; Schmid Janik, Wimmis; Stäger González Martino, Aeschi SO; Steck Alessio, Deisswil b. Münchenbuchsee; Stettler Jürg, Eggiwil; Tesfamaryam Fresenay, Lützelflüh-Goldbach; Vogler Dorian, Schwarzenegg; Yogarajah Clinstan, Le Landeron; Zwahlen Rebekka Deborah, Schwarzenburg

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker EBA 2021, Klassen 2a, 2b und 2c

ANZEIGE

MaurerTreuhand

Buchhaltungen
Steuererklärungen
Steuerberatungen
Hofübergaben

Ihr Spezialist für Landwirtschaftliche Buchhaltungen

Werner Maurer
Zelgmatte 2, 3714 Frutigen
079 735 79 68 www.treuhandmaurer.ch

Burren Holzbau

Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

Urs Burren Oberriedstr. 263 3144 Gasel Tel./Fax 031 849 26 29 Natel 079 373 20 07

Eidgenössische Abschlüsse in der Grundbildung der Pferdeberufe am INFORAMA

Abschlüsse Pferdeberufe

«Wir halten den Steigbügel für Ihre Zukunft.»

Ein fast normales Unterrichtsjahr bei den Pferdeberufen ist zu Ende. Wir trotzten Corona im Unterricht mit Masken, viel Abstand zwischen allen Lernenden und Spucktests als Morgenritual. Der Präsenzunterricht wurde von Lernenden und Lehrpersonen sehr geschätzt und bevorzugt. Falls jemand in Quarantäne musste, konnte via Fernunterricht in der Klasse mitgemacht werden. All diese Bemühungen und Strapazen haben sich mehr als gelohnt, denn 49 INFORAMA-Lernende bestanden erfolgreich die eidgenössische Ausbildung zu Pferdefachleuten und Pferdewarten. Sie haben eine sehr abwechslungsreiche und interessante Zukunft rund ums Pferd vor sich.

Bei den Diplomandinnen und Diplomanden der Pferdfachleute EFZ haben 39 Personen erfolgreich die drei- respektive vierjährige Lehre abgeschlossen. Darunter sind auch Zweitausbildnerinnen und Pferdefachleute nach Art. 32 BBV. Dieses Jahr waren die Klassen in den Fachrichtungen Pferdepflege (19 Absolvierende) und klassisches Reiten (18 Absolvierende) fast gleich gross. Auch durften wir am INFORAMA zwei Pferdefachleute in der Fachrichtung Westernreiten ausbilden.

Zehn Pferdewartinnen und Pferdewarte EBA schlossen die zweijährige Lehre erfolgreich ab. Einige dürfen wir im kommenden Schuljahr in der Pferdefachausbildung EFZ wieder begrüssen.

Die Abschlussfeier fand am 9. Juli 2021 am INFORAMA Rütti, Zollikofen statt. Die Angehörigen, Freunde und Berufsbildner konnten leider nicht live im Saal dabei sein, doch per Streaming zu Hause alles hautnah miterleben. Dank grosszügigem Sponsoring erhielten alle Absolventen viele verschiedene Geschenke und waren zu einem feinen Grillessen im Restaurant «alte Mühle» eingeladen.

Das ganze Lehrerteam der Pferdeberufe und das Kader des INFORAMA gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg für die Zukunft.

Christine Glasow,
Leiterin Ressort
Berufsfachschule Pferde

ANZEIGE

MIETEN STATT KAUFEN

Mieten Sie die Maschine statt zu kaufen und bringen Sie Ihre Gülle ohne Investition mit schlagkräftiger Ausbringtechnik präzis und umweltschonend aus. An über 120 Standorten in der Schweiz stehen für Sie fortschrittlich ausgerüstete Hadorn-Mietfässer bereit.

Hadorn's Gülletechnik AG
Tel. 062 957 90 40
www.hadorns.ch

hochwertig | fortschrittlich | lösungsorientiert

hadorn

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Klassisches Reiten

Allemann Katja, Kirchberg BE; Birrer Nina, Emmen; Blank Céline Maria, Worben; Daepp Muriel, Oppligen; Dubach Angelika, Forst b. Längenbühl; Elsässer Leah, Bubendorf; Frutiger Lynn Sophia, Unterseen; Hauser Lisa, Seewen SO; Hohermuth Vela Susan, Rothenburg; Koppens Luciana, Frutigen; Leuthardt Sara, St. Ursen; Lischer Michael Franklin, Büron; Lüthi Alex, Burgdorf; Mäder Léonie, Nidau; Polyak Florence Valérie Alexandrine, Langenthal; Schmitt Marisa, Hochdorf; Sprunger Tanja, Bubendorf; Wälchli Lorena, Oschwand

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Diplomierte Pferdefachleute EFZ, Fachrichtung Klassisches Reiten

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Pferdepflege

Ahlers Mirthe, Rain; Bohren Nadin, Grindelwald; Braun Jill-Leslie, Bern; Brunner Leonie, Solothurn; Bütschi Lydia, Eriswil; Frankhauser Ron, Basel; Fivian Alicia Carmen, Meinisberg; Hess Tamara, Signau; Holzer Natacha, Worben; Messerli Livia, Rüschegg Gambach; Murri Debira, Thun; Pfister Janine, Koppigen; Prinz Ashana, Biel; Reber Nadia, Oey; Scheidegger Lukas, Attiswil; Schmocker Denise, Habkern; Schmocker Larissa, Habkern; Tallo Paola, Urtenen-Schönbühl; Tschabold Carmen, Spiez

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Diplomierte Pferdefachleute EFZ, Fachrichtung Pferdepflege

Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ, Fachrichtung Westernreiten

Bernhard Nicol, Affoltern im Emmental; Scheifele Sebastian, Malleray

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Diplomierte Pferdefachleute EFZ, Fachrichtung Westernreiten

Pferdewartinnen / Pferdewarte EBA

Brüschweiler Chantal, Schwarzenburg; Di Maria Larissa Nadina, Roggwil BE; Dubach Tess, Ruswil; Janssen Lars, Buochs; Kaufmann Luisa, Gelterkinden; Kurz Levin, Jegenstorf; Müller Antonia, Herlisberg; Saner Xenia, Wahlen b. Laufen; Stirnimann Leonie, Eschenbach LU; Wernli Nadine, Basel

INFORAMA Rütti, Zollikofen – Diplomierte Pferdewartinnen / Pferdewarte EBA

27. Sept. – 01. Okt. / Car Fr. 920.—
HERBSTTAGE BÜNDNERLAND
Gemütliche Herbsttage in der idyllischen Landschaft des Hochtals Lenzerheide-Valbella – mit grandioser Bergwelt ringsum!

25. – 26. Oktober (Car) Fr. 370.--
SAISONSCHLUSSFAHRT
Gemütliche 2-Tagesfahrt

03. – 07. November (Car) Fr. 820.--
GENUSS- & WELLNESS-TAGE IM VINSCHGAU
Ausgezeichnetes Hotel – feines Essen – schöne Wellnessanlage – gemütllche Ausflüge (Programm verlangen!)

26. – 28. Februar 2022 (Bahn)
AGRITECHNICA HANNOVER
Das Schaufenster der globalen Landtechnik!
Ausgezeichnetes Hotel im Zentrum von Hannover!

27. Mai – 02. Juni 2022 (Flug) ab Fr. 4170.--
HURTIGRUTEN NORWEGEN
Die schönste Seereise der Welt – von Bergen nach Kirkenes
Frühbucherrabatt bis 30.Oktober Fr. 200.-- / Person

13. – 16. Juli 2022 (Car)
ANDRE RIEU LIVE-KONZERT IN MAASTRICHT

vollenweider reisen
032 685 99 88
www.vollenweider-reisen.ch

Ressort Gemüse

Soviel Berufsnachwuchs wie noch nie!

Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner EFZ an der Abschlussfeier 2021

In der Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters in Solothurn durften am 7. Juli 2021 alle 32 Gemüsegärtner/-innen EFZ der Berufsfachschule INFORAMA Seeland an einer würdigen Abschlussfeier ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen – herzliche Gratulation!
In der Berufsbildung zum/zur Gemüsegärtner/in EFZ gibt es seit einigen Jahren drei klare Trends: 1. Die Lernendenzahlen steigen – 2. Der Beruf Gemüsegärtner/in wird immer mehr auch als Zweitberuf gewählt (dieses Jahr sind es 14 Absolvent/innen mit Zweitausbildung) – 3. Der Anteil mit dem Zusatzabschluss Bio nimmt zu (in diesem Jahr sind es bereits 50 % mit dem Schwerpunkt Bio-Landbau).
Zum Glück finden alle suchenden Absolvent/innen nach der Lehre eine interessante Stelle – gut ausgebildete Fachleute im wachsenden Sektor Gemüsebau sind sehr begehrt. Mit diesem «Boom» an Lernenden braucht es auch immer mehr Lehrbetriebe. Besonders gesucht sind vielfältige Bio-Gemüsebau-Lehrbetriebe. Lernende auszubilden ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, gibt aber auch Befriedigung und heisst auch: am Puls der Jugend bleiben, selber wissbegierig und lernfähig bleiben und somit auch gerne Wissen weitergeben. Wer neu Lernende ausbilden will, kann sich gerne beim Verband Schweizer Gemüseproduzenten oder bei uns am INFORAMA Seeland melden!
Alle Lernenden, die dieses Jahr zum Qualifikationsverfahren angetreten sind, haben dieses mit Erfolg bestanden. Der Notendurchschnitt aller Absolvent/-innen war dieses Jahr mit einer knappen 5,0 sehr hoch. Die besten Resultate erzielten Stefanie Feller von Thierachern (5,8), Anne Bourdilloud von Wünnewil (5,4), Oliver Isenegger von Fenkrieden (5,3) und Basil Schreyer von Gals (5,3).
Bei so viel frischem und exzellentem Berufsnachwuchs kommt die ganze Gemüsebranche ins Frohlocken, die Endivie wird bleich vor Neid und der Kopfsalat schiesst vor Freude. Der ehemalige Solothurner Bundesrat Willy Ritschard sagte einmal: «Auf 100 Besserwisser kommt nur ein Bessermacher.» Wir sind sicher, unsere Diplomand/-innen gehören alle auch zu den Bessermachern. Somit lautet unser Wunsch: «Macheds guet»!

Martin Freund
Leiter Berufsfachschule für Gemüsegärtner/innen, INFORAMA Seeland

Frisch diplomierte Gemüsegärtner/innen EFZ am INFORAMA Seeland

Berner Merlin, Müntschemier; Blättler Anna, Luzern; Bourdilloud Anne, Wünnewil; Busch Lucas, Niederbipp; Cron Philipp, Basel; Erne Sandro, Eien, Kleindöttingen; Fankhauser Simon, Agriswil; Feller Stefanie, Thierachern; Giger Andreas, Weite; Giger Lea, Sevelen; Grossenbacher Sélina, Oberarth; Grütter Jill, Bern; Hofmann Nils, Grenzach-Wyhlen (D); Hunke Leah, Camignolo; Hurni Joël, Gurbrü; Isenegger Oliver, Fenkrieden; Künzli Michael, Wigoltingen; Litscher Kevin, Sevelen; Loosli Marion, Orbe; Mischler Kevin, Ins; Möckli Dominik, Steckborn; Rennhard Tobias, Bözberg; Rizmani Betim, Adliswil; Schnetz Franziska, Biel; Schreyer Basil, Gals; Spänhauer Alexander, Schelten; Streit Cornelia, Toffen; Tschachtli Raphael, Kerzers; Weber Björn, Treiten; Weise Gian-Luca, Turbenthal; Widmer Heiko, Uster; Zimmermann Flavio, Zug

Berufsmaturitätsschule INFORAMA Rütti

Projektarbeiten im und rund ums Schulhaus

Anpacken für die Umgebungsgestaltung

In den letzten Jahren bin ich immer wieder als Begleitperson mit den BM-Schüler/innen (nachfolgend SuS) auf die Maturreise nach Berlin gefahren. Wie letztes Jahr musste die Maturreise auch diesen Frühling coronabedingt gestrichen werden. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, in meinem Fach nicht «normalen» Unterricht zu machen, sondern mit den SuS einzelne Projekte zu bearbeiten. Damit wir die Corona-Massnahmen während der dreizehn Lektionen einhalten konnten, schauten wir darauf, die Projekte nach Klassen getrennt durchzuführen.

Über die Plattform «Teams» haben wir uns zusammengeschlossen und in einem ersten Schritt geschaut, welche Teilprojekte wir im und rund um das Schulhaus angehen könnten. Ziel der Projekte war es auch, dass andere Rüttianer/innen wie Mitarbeitende, Gäste, zukünftige Schüler/innen etwas davon haben. Die SuS entschieden sich für folgende Teilprojekte:

- Umgebungsgestaltung (Gestaltung von zwei neuen Aufenthaltsorten ums Schulhaus)
- Lernoase (umgestalten der etwas dürftig eingerichteten beiden Gruppenräume im Schulhaus)
- Vitrinengestaltung (die z. T. leeren oder spärlich gestalteten Vitrinen thematisch gestalten)
- 2 Klassenzimmer (302 und 303) neu gestalten
- Filmprojekt (Film über die Vorzüge des Standortes INFORAMA Rütti)

Die Teilprojekte:

Umgebungsgestaltung

Zusammen mit dem Gärtner Peter Löffel haben wir die zwei Standorte geplant. Das Budget war relativ tief, weshalb wir auf Eigenarbeit und günstige oder kostenlose Gegenstände angewiesen waren. Als Sitzgelegenheit haben wir bei einer Holzfirma drei Baumstämme bestellt, die wir dann zugeschnitten und verarbeitet haben. Beim Standort «Teich» haben wir zusätzlich übers Internet mehrere kostenlose Objekte gefunden (Granitstein, Palett-Blumen-Gärtchen, Liegestühle und Lounge-Sessel. Über den Fachbereich «Support» konnten wir auch neue Pflanzen kaufen, die die beiden Standorte optisch abrunden.

Lernoasen

Die beiden Gruppenräume im Schulhaus waren kahl und spärlich eingerichtet. Die SuS setzen sich zum Ziel, diese in eine Art «Lernoasen» umzugestalten, in denen sich die SuS zum Lernen inspiriert fühlen. Zusätzlich zur Farbgestaltung wurden auch Sprüche und Bilder

ANZEIGE

ELEKTRO ZURBRÜGG AG
HAUSGERÄTE SERVICE TELEMATIK
3702 HONDRICH
Tel. 033 655 30 30 Fax 033 655 30 33
info@elektro-zurbruegg.ch www.elektro-zurbruegg.ch

gesammelt, die die SuS beim Lernen motivieren sollen. Mit Plastikpflanzen, einem antiken Stuhl und zusätzlichem Licht wurde das Ganze «abgerundet».

Vitrinengestaltung

Im Schulhaus befinden sich acht Vitrinen. Der grösste Teil davon stand leer, war spärlich eingerichtet oder mit Gegenständen gefüllt, welche schon lange drin standen. Die SuS entschieden sich, diese acht Vitrinen neu zu befüllen. Eine der grossen Vitrine wurde in einen sogenannten «Schronk» umgewandelt, also in eine Büchervitrine: Nimmt man ein Buch heraus, legt man ein anderes hinein. Weitere Themen in den Vitrinen sind «die vier Jahreszeiten», «Corona-Zeit», «Literaturvitrine», «Kulturvitrine» und «INFORAMA früher».

Kreatives Arbeiten für Innenräume- und Vitrinengestaltung

Klassenzimmer

Die SuS der BM haben ihre eigenen Klassenzimmer. Der Ordnung halber sind alle genau gleich ausgestattet. Die zwei Gruppen wollten dies ändern und haben versucht, ihre Klassenzimmer gemütlicher und «benutzerfreundlicher» zu machen. Dabei organisierten sie u. a. Pflanzen beim Gärtner, ersetzten platzraubende Tische durch Tablare und hängten witzige Sprüche auf Papier an die Wand.

Filmprojekt

Diese Gruppe hat sich entschieden, einen Film zu machen, um zukünftigen SuS die schönen Orte der Rütti näherzubringen und ihnen wertvolle Tipps rund um die Ausbildung an der BM zu geben.

Danke!

Dank gebührt den SuS der GBM A, B und C für ihre Kreativität und ihren Einsatz sowie dem Rütti-Gärtner Peter Löffel für die tätkräftige Unterstützung im Aussenbereichen. Danke auch den Fachbereichen «Support» und «BM» sowie dem Verein «Kultour am INFORAMA» für die finanzielle Unterstützung.

Patrick Moser
Lehrer Berufsmaturitätsschule,
INFORAMA Rütti

ANZEIGE

Ihr Grafik- und Druckpartner am schönen Brienzersee

THOMANNDRUCK
BRIENZ AM SEE

Thomann Druck AG
Museumsstrasse 23
CH-3855 Brienz
Tel. 033 952 14 00
info@thomanndruck.ch
www.thomanndruck.ch

EGGER
... PRINT UND DIALOG ...

POST FÜR DICH.

Für Mailings, die wirken.

Ihr Partner in der Region.
egger-ag.ch

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Berufsmaturitätsabschlüsse am INFORAMA 2021

BMS – erfolgreiche Abschlüsse 2021

Am 30. Juni 2021 konnten 181 Berufsmaturandinnen und -maturanden des INFORAMA Rütti ihr Zeugnis in Empfang nehmen. An einer stimmigen Feier im altehrwürdigen grossen Saal auf der Rütti haben die Frischdiplomierten ihren Erfolg gefeiert und die vergangenen Monate Revue passieren lassen. Familie, Freunde und Freundinnen konnten der Feier per Livestream von Zuhause aus beiwohnen. Auf diesem Weg waren insgesamt über 300 virtuelle Gäste präsent. Die Festredner Kevin Koch (Direktor INFORAMA) und Urs Nufer (Vertreter Schulrat INFORAMA) sowie der Musiker Bruno Bieri haben den BMS-Abgängerinnen und Abgängern zum Erfolg (musikalisch) gratuliert.

Dieser Gratulation schliessen wir uns mit den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg an!

Pia Strickler und das BMS-Team
INFORAMA Rütti

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales GBM Vollzeit 2020 / 2021

Alonso Duran Sheila, Biel/Bienne; Bähler Julia, Vinelz; Baumann Jan, Lyss; Baumgartner Nicola, Worb; Bigler Nicole, Bolligen; Blaser Serafin, Rüfenacht BE; Chiodi Nicola, Rüfenacht BE; Christen Lisa, Ipsach; Daumüller Caroline, Port; Egli Nadja, Münchenbuchsee; Eigenheer Jana, Safnern; Fercher Lisa, Aarberg; Fröhli Danielle, Scheuren; Gamma Eileen, Seedorf BE; Gnanasuntharar Khavina, Rubigen; Grollimund Priska, Ittigen; Gurtner Marc, Biel/Bienne; Helbling Tanja, Walperswil; Herren Zora, Ipsach; Hijazi Duna, Bern; Iroro Eliza, Emdthal; Jüstrich Tamara, Büetigen; Kaufmann Angela, Bolligen; Krebs Laura, Uttigen; Lehnen Lisa, Biel/Bienne; Leuenberger Nick, Belp; Mächler Enzo, Lyss; Maltsis Meryl, Biel/Bienne; Mathialagan Denusha, Lyss; Meier Alba, Stettlen, Mujkanovic Armina, Zollikofen; Müller Anna, Bern; Nydegger Annina, Ins; Pieren Michelle, Frauenkappelen; Ramseier Mirja, Detligen; Reber Julia, Biel/Bienne; Reusser Manon, Boll; Rhyner Lukas, Bolligen; Roth Pascal, Fraubrunnen; Rüger Laura, Magglingen/Macolin; Senn Nora, Bern; Son Helin, Ostermundigen; Spengler Dominic, Fraubrunnen; Sri Ganesh Abilakshi, Neuenegg; Stehelin Michel, Bern; Thavarajah Nijomy, Burgdorf; Verdecchia Elena, Busswil BE; Weyermann Carina, Seedorf BE; Wolf Klarissa, Biel/Bienne; Wyss Noëlle, Oberbalm

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales SBM Vollzeit 2020 / 2021

Aebi Laura, Iffwil; Bennet Julia Lyss; Birrer Gianna, Bern; Bühler Nurja, Lyss; Bühlmann Fabian, Konolfingen; Bussmann Anthea, Port; Fuchs Jana, Wengen; Fuhrer Rachel, Bern; Gonzalez Linares Laila, Bern; Gross Leandra, Uettligen; Grunder Britney, Stettlen; Haussener Aline, Tschugg; Hilfiker Fabio, Bern; Hügli Nikolai, Niederscherli; Köppel Nora, Bern; Lerch Adina, Münchenbuchsee; Likaj Altina, Bern; Linder Noah, Büren zum Hof; Machule Joana, Studen BE; Masakorala Laura, Bern; Moser Andrina, Schwarzenburg; Müller Anja, Steffisburg; Münger Svennya, Hinterkappelen; Najmi Iman, Ostermundigen; Nydegger Simon, Hettiswil b. Hindelbank; Petrolati Simone, Bern; Richener Luc, Münchringen; Schindler Cornelius-Cyrill, Studen BE; Schmid Luca, Bern; Schranz Leron, Münsingen; Siegrist Caroline, Köniz; Stampfli Bastian, Worb; Stirnimann Juri, Boll; Trösch Sarah, Bern; Vasanthagumur Delaxchi, Ittigen; Villet Janosch, Oberhofen am Thunersee; von Känel Luca, Heimberg; Wegmüller Joëlle, Belp; Wenger Ricarda, Worb; Wyss Michael, Zollikofen

GBMa Vollzeit 2020/21

GBMb Vollzeit 2020/21

GBMc Vollzeit 2020/21

SBMa Vollzeit 2020/21

SBMb Vollzeit 2020/21

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales GBM berufsbegleitend 2019 / 2021

Aliji Jehona, Unterseen; Barisi Alexander, Bern; Bergers Annika, Liebefeld; Bigler Noel, Bern; Brunner Anna Soraya Katrina, Weissenburg; Christen Selina, Steffisburg; Criblez Joël, Ipsach; Daumüller Nadine, Arch; Graber Stefan, Bolligen; Gerteis Anja Lisa, Neuenegg; Hadorn Anna, Thun; Hobballah Soucaïna, Münsingen; Holzer Helene, Niederwangen b. Bern; Hugentobler Annina, Zuchwil; Junod Estelle, Bern; Knuchel Andrea, Gals; Lehmann Marion, Signau; Lehner Claudia, Seftigen; Loeliger Laura, Thun; Maletti Mia Irina, Münsingen; Maurer Jessica Elena, Boll; Pfann Elina Lara, Detligen; Ramseier Jana, Mühlethurnen; Ruprecht Jana, Laupen BE; Samuel Deborah, Biel/Bienne; Schärer Selina, Trubschachen; Schüpbach Céline, Zäziwil; Schwab Johanna Lea, Bern; Struffenegger Saskia, Frauenkappelen; Tschabold Simon, Langnau im Emmental; Wölfli Tamara, Steffisburg; Zimmermann Manuela, Stettlen; Zippo Letizia, Biel/Bienne

Berufsmaturität Gesundheit und Soziales SBM berufsbegleitend 2019 / 2021

Agharese Nosakhare, Rüfenacht; Benker Céline, Bern; Berisha Gentiana, Thun; Burri Masa Ida, Bern; Cho Seunghee, Bern; Eggenschwiler Yannick, Biel; Feuz Céline, Mühledorf; Furter Julia Chiara, Süderen; Gertsch Lazar, Bern; Grünig Fabienne, Liebefeld; Hug Anina, St. Gallen; Karimi Helai, Ostermundigen; Lüthi Rhea Kristina, Bern; Maurer Danja, Belp; Mülchi Lara, Zweisimmen; Moraz Tiffany, Thörishaus; Neuenschwander Naomi, Biel; Osmani Mariam, Spiez; Romang Melina, Bern; Ruef Nina, Thun; Ryser Maria, Steffisburg; Salvisberg Dario Janis, Bern; Schläfli Jessica, Bern; Streit Sulamith, Thun; Wyler Nora, Ostermundigen; Zimmermann Sandra, Steffisburg; Zimmermann Vanessa, Goldiswil b. Interlaken

GBM2a berufsbegleitend 2019/21

GBM2b berufsbegleitend 2019/21

SBM2a berufsbegleitend 2019/21

SBM2b berufsbegleitend 2019/21

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL Vollzeit 2020 / 2021

Abrecht Timo, Evilard; Amstutz Sarah, Schwanden (Sigriswil); Brönnimann Joëlle, Münsingen; Dürig Etienne, Burgdorf; Herren Stefanie, Frieswil; Jenny Matthias, Düdingen; Misteli Lea, Aeschi SO; Mühlemann Céline, Bern; Reiser Pascal, Kerzers; Rey Robert, Bern; Richard Marco, Krauchthal; Röthlisberger Jan, Hinterkappelen; Röthlisberger Jonathan, Bätterkinden; Rudolf von Rohr Anna, Selzach; Pfister Ramon, Walliswil b. Wangen; Schnydrig Samuel, Mund; Strahm Tobias, Münsingen; Stucki Moritz, Bern; Widmer Sara, Urtenen-Schönbühl; von Wartburg Micha, Steffisburg; Wegmüller Leonie, Langnau im Emmental; Wiedmer Marco, Fankhaus (Trub); Wyss Florin, Bern; Zürcher Damaris, Sonceboz-Sombeval

BM NLLa Vollzeit 2020/21

BM NLLb Vollzeit 2020/21

Berufsmaturität Natur, Landschaft und Lebensmittel NLL berufsbegleitend 2019 / 2021

Bosshard Céline Noemi, Büetigen; Cosslett Leah Bethan, Basel; Hehlen Reto, Oey; Macaluso Claudio Piero, Biglen; Rüegger Jessica, Bowil; Ryser Marion, Steffisburg; Schär Simon, Grossaffoltern

NLL2a berufsbegleitend 2019/21

ANZEIGE

AGRO TREUHAND Seeland

Ihr Partner im Seeland

AGRO-Treuhand Seeland AG
Rämismatte 9A
3232 Ins
Telefon 032 312 91 51
Telefax 032 312 91 04
www.treuhand-seeland.ch

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
STEUERBERATUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
PERSONALADMINISTRATION

treuland Mitglied
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

INFORAMA –
WO ZUKUNFT WÄCHST

Bildungsjahr Hauswirtschaft

Ein grosses Danke zum Abschluss des Bildungsjahres 2021

Am 7. Juli 2021 feierte die Klasse 2020/2021 des Bildungsjahres Hauswirtschaft den Abschluss ihres intensiven Zwischenjahres. Die 23 jungen Frauen konnten ihre Schlusszeugnisse im stilvoll geschmückten Stufensaal am INFORAMA Waldhof in Langenthal entgegennehmen.

Wie bereits im letzten Jahr prägten die Covid-Schutzmassnahmen auch die diesjährige Schlussfeier. Doch immerhin: Eltern und Ausbildungsfamilien konnten virtuell über einen Livestream am Schulabschluss ihrer Töchter und Lernenden teilhaben.

Klasse 2020/2021 des Bildungsjahres Hauswirtschaft

Höhepunkt der abwechslungsreichen Feier waren die persönlichen Dankesworte, die die jungen Frauen an ihre Ausbildungsbetriebe richteten. Die eindrücklichen Beiträge werden allen noch lange in Erinnerung bleiben. Die initiative Klasse gestaltete die Feier mit weiteren Präsentationen wesentlich mit. In einem Jahresrückblick in Bildern gewährten sie den wenigen Gästen vor Ort und den Zuschauern zu Hause einen Einblick in ihr vergangenes Schuljahr. Die Fotos erzählten nicht nur von Abstandsregeln, Unterricht und Lernen, sondern auch von Freundschaften, Spass und gemütlichen Augenblicken.

Zum stimmigen, feierlichen Rahmen trugen auch die verschiedenen Festreden und Grussbotschaften bei. Tobias Furrer, Leiter der Höheren Berufsbildung, würdigte in seiner Ansprache die hauswirtschaftlichen Fähigkeiten, die die Absolventinnen im vergangenen Jahr erwarben, und betonte die Wichtigkeit der Hauswirtschaft in unserer Gesellschaft. Barbara Kunz, Präsidentin des Verbandes Bernischer Landfrauenvereine – der VBL ist die Trägerschaft des Bildungsjahres – , bestärkte die Lernenden in ihrem getroffenen Entscheid fürs Absolvieren des Bildungsjahres. Sie hätten sich in diesem Jahr einen Erfahrungsschatz fürs ganze weitere Leben angeeignet.
Zu den weiteren Gratulanten gehörten Urs Nufer vom Schulrat INFORAMA und Barbara Thörnblad, Leiterin Ressort Hauswirtschaft.

Im Anschluss an die Feier konnten die Anwesenden ein leckeres Mittagessen geniessen, das die Lernenden schon am Morgen vorbereitet hatten. Vor dem Dessert überraschte die Klasse die Lehrpersonen mit Blumen und Schokolade.

Wir gratulieren den jungen Frauen, die alle eine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben, ganz herzlich zum Abschluss und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute und viel Glück.

Therese Wüthrich
Klassenlehrerin Bildungsjahr Hauswirtschaft und Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule, INFORAMA Waldhof

Klasse 2020/2021 des Bildungsjahres Hauswirtschaft

Barnetta Simona, Wikon LU; Bärtschi Mirjam, Weier im Emmental; Blum Loïs Elea, Linden; Burgener Marianne, Niederried b. Interlaken; Durtschi Milena, Aeschiried; Friedli Marina, Grasswil; Grädel Salome, Sumiswald; Grossen Sara Alisa, Reichenbach im Kandertal; Heeb Stephanie, Rüthi (Rheintal) SG; Heiniger Tamara, Wyssachen; Kaderli Elena, Häusernmoos im Emmental; Kehrli Yvana, Innertkirchen; Luder Solène, Curtilles VD; Meyer Noemi, Rohrbach; Schär Ladina, Schwanden im Emmental; Schranz Jasmin, Schwarzenegg; Steiner Laura, Innerberg; Streich Anna Simea, Brienz; Teutschmann Lorena, Grindelwald; Trachsel Kristina Elanie, Grossdietwil LU; Trachsel Milena, Amsoldingen; Wenger Angela, Uebeschi; Wittwer Katrin, Boll-Vechigen

Bäuerinnen mit Fachausweis

Wir gratulieren herzlich!

22 ehemalige Kursteilnehmerinnen, welche in den letzten Jahren an einer unseren bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen die modulare Bildung Bäuerin besucht haben, legten im April 2021 am BBZN Schüpfheim LU die Schlussprüfung erfolgreich ab. Damit haben sie die Berufsprüfung zur Bäuerin mit Fachausweis bestanden und sind berechtigt, Lernende im ersten Lehrjahr Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft auszubilden und Direktzahlungen oder Investitionskredite zu beziehen, sofern sie den Landwirtschaftsbetrieb leiten.

Wir gratulieren allen Absolventinnen ganz herzlich zu ihrem Berufsabschluss und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in ihrem vielfältigen Bäuerinnenalltag.

Barbara Thörnblad Gross
Leiterin Ressort HBB Hauswirtschaft

Unsere Gratulationen gehen an:

Ammann Jardim Sabin, Trubschachen; Bangerter Zürcher Andrea Elisabeth, Gohl; Blatter Lisa, Zimmerwald; Boller Nadine, Esslingen ZH; Brügger Katja, Rüedisbach; Bürgi Patrizia, Stalden OW; Egger Anita, Saas-Fee VS; Fankhauser Tanja, Süderen; Gerber Annemarie, Trub; Gut Sarah, Wolfhausen ZH; Jost Sarah, Sumiswald; Moser Ariane, Worb; Rohrbach Anja, Ostermundigen; Schori Melanie, Wohlen b. Bern; Stadelmann Maria Johanna, Escholzmatt LU; Wälchli Chantal, Huttwil; Wickli-Zgraggen Rita, Ennetbühl SG; Gerber Jemina, Bettingen BS; Maurer Lucia, Diessbach; Sommer Nadja, Heimenschwand; Wagner Lea, Jegensdorf; Zürcher Christine, Dürrenroth

Ende September erscheint unser neues Kursprogramm!

WEITERBILDUNGSKURSE 2021/22

INFORMATIONEN ZU DEN KURSEN FINDEN SIE UNTER:
WWW.INFORAMA.CH/KURSE

Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat unter: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40 oder per Mail an inforama.waldhof@be.ch

Wir freuen uns auf Sie!

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule INFORAMA Berner Oberland

Abschlussfeier des Winterkurses 2021

Wir gratulieren den erfolgreichen Teilnehmerinnen des Winterkurses 2021.

Eine würdige Feier umrahmte den Abschluss des Winterkurses 2021. Zwanzig gut ausgebildete Spezialistinnen in den Belangen rund um die beruflichen Anforderungen einer Bäuerin nahmen in den Räumlichkeiten des INFORAMA Berner Oberland in Hondrich am 1. Juni 2021 ihre Urkunden entgegen. Die Corona-Schutzmassnahmen wurden selbstverständlich auch während des Anlasses eingehalten.

Die Frauen blicken auf eine intensive Weiterbildungszeit zurück, in der sie umfassende Kompetenzen in Land-, Betriebs- und Hauwirtschaft erworben haben. Mit diesem Ausweis eröffnen sich ihnen neue berufliche Welten. Nebst der Befähigung, auf einem Landwirtschaftsbetrieb einen Betriebszweig selbstständig zu führen, zusammen mit dem Partner die Buchhaltungszahlen zu interpretieren und bei Zukunftsfragen auf dem Betrieb fachlich kompetent mitzureden, haben sie Fähigkeiten im Bereich Ernährung, Hauswirtschaft, Anbau und Produktion erworben, die sie mit der Spezialisierung im Wahlmodulbereich abgerundet haben.

Die Nachfrage nach Fachkräften mit eben diesen Kompetenzen ist in Bereichen wie der bäuerlichen Betriebshilfe, in Spitex-Organisationen für hauswirtschaftliche Dienstleistungen und im agrotouristischen Bereich gross.

Die Anforderungen waren vielseitig, der Stundenplan dicht besetzt: Neben kognitiven Auseinandersetzungen waren manuelles Geschick, eine hohe Beobachtungsgabe sowie planmässiges und zeitgebundenes Arbeiten gefragt. Diese Aufgaben haben die Absolventinnen mit grosser Initiative und konstruktiven Herangehensweisen bravourös gemeistert.

Damit ist ein Teil zur Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis geschafft. Mit zwei zusätzlichen Jahren bäuerlich–hauswirtschaftlicher Praxis ist die Zulassung für die Berufsprüfung gegeben. Der Kursausweis berechtigt die Absolventinnen, Lernende im «Bildungsjahr Hauswirtschaft» auszubilden.

Die erlernten und gefestigten Fachkompetenzen rund um die land-, haus- und betriebswirtschaftlichen Belange, gepaart mit den positiven, erfreulichen Erlebnissen und herausfordernden Situationen, die gemeinsam gelöst wurden, bilden einen grossen Erfahrungsschatz von unermesslichem Wert, den die Frauen mit auf Ihren Weg nehmen.

«Schenkt dir das Leben Zitronen, mach Limonade daraus.» – Getreu diesem sinnigen Spruch wünschte die Schulleiterin Zita Thoma den Absolventinnen, dass es ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg immer wieder gelingen möge, Saures in Feines, Genussvolles und Schmackhaftes umzuwandeln.

Reich an Erfahrung und bepackt mit vielseitigem Wissen in land-, betriebs- und hauswirtschaftlichen Belangen, verlassen uns hoch motivierte und gut ausgebildete Absolventinnen, die ihr Umfeld nachhaltig prägen und die erworbenen Kenntnisse weitergeben werden. Wir entlassen Sie mit Freude und Stolz.

■

Pia Amstutz-Grädel
Sekretariat HBB Hauswirtschaft,
INFORAMA Berner Oberland

Teilnehmerinnen des Winterkurses 2021

Burgener Samira, Lütschental; Dauwalder Christina, Steffisburg; Dürrenmatt Martina, Guggisberg; Fuhrimann Melina, Langenthal; Gerber Nina, Langnau; Hausherr Katharina, Rotkreuz; Held Linda, Heimiswil; Jäggi Sara, Gondiswil; Kämpfer Stefanie, Dürrenroth; Lustenberger Susi, Langnau; Meyer Yaelle, Steffisburg; Pellet Evelyne, Rechthalten; Peter Aline, Zweisimmen; Schaad Tanja, Hasliberg; Tschudi Sabina, Adelboden; Tschümperlin Jasmin, Engelberg; von Känel Sandra, Aeschi; Wüthrich Jana, Belp; Zurbuchen Anja, Brienzwiler; Zürcher Andrea, Marbach

Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich:

Vollzeitkurse zur Bäuerin FA

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von 5 Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglicher Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

Winterkurs 2022:
Kursdaten: 3. Januar – 31. Mai 2022
Anmeldeschluss: Ausgebucht!

Herbstkurs 2022:
Kursdaten: 25. Juli – 20. Dezember 2022
Anmeldeschluss: 15. November 2021

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA (Offener Kurs) 2022 – 2024

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zwei Jahren an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: Mitte April 2022 bis Mitte April 2024
Kurstag: Mittwoch
Anmeldeschluss: Ausgebucht!

Nächster Kurs:
Kursdaten: Mitte April 2024 bis Mitte April 2026
Kurstag: Mittwoch
Anmeldeschluss: 15. Januar 2024

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:
INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Tel. 031 636 04 00, oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO, Tel. 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

INFORAMA Waldhof, Langenthal:

Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA (Offener Kurs) 2022 – 2024

Kursdaten: Mitte Oktober 2022 – Oktober 2024
Anmeldeschluss: 31. Juli 2022
Kurstag: Dienstag

Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei:
INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Tel. 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof, Tel. 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch

Hinter den Kulissen …

… der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule im INFORAMA Waldhof

In der neuen Rubrik «Hinter den Kulissen» schauen wir bei den beiden bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschulen im INFORAMA am Waldhof in Langenthal und im INFORAMA Berner Oberland in Hondrich hinter die Kulissen und machen die Bühne frei für die «unsichtbaren» Helferinnen und Helfer, welche uns im Hintergrund unterstützen. Vielleicht hatten Sie mit der einen oder anderen Person bereits telefonischen Kontakt? In dieser Ausgabe stellt sich Irina Stalder vor.

Irina, kannst du dich kurz vorstellen?
Ich bin 25 Jahre alt und wohne mit meinem Freund und zwei Zwergkaninchen im schönen Emmental. Ich bin gelernte Zierpflanzengärtnerin EFZ und besitze ein Diplom als Gartengestalterin. Seit 2016 arbeite ich am INFORAMA Waldhof.
Ich liebe die Flora und Fauna und bin immer dabei, neue Pflanzen zu testen und den Garten für Insekten und andere Bewohner zu optimieren. Ich habe zwar (noch) keinen eigenen Garten, darf mich aber im Garten meiner Schwester und meiner Eltern ausleben.
Wenn nicht gerade Corona sein Unwesen treibt, bin ich in den Ferien gerne im In- und Ausland unterwegs, um neue Orte zu erkunden.

Irina Stadler präsentiert den grössten Kürbis, den sie am INFORAMA Waldhof ernten konnten.

Was ist deine Tätigkeit am INFORAMA Waldhof?
Ich bin als Gärtnerin im Schulgarten angestellt. Zu meinen Tätigkeiten gehören die Gemüseanzucht, das Vermehren und Kultivieren von Schnittblumen und Sommerflor, Gemüse anpflanzen, pflegen und ernten, Bestellungen entgegennehmen und erledigen, wöchentlicher Blumenschmuck und alles, was sonst noch so anfällt im Garten.

In meiner Freizeit wandere ich gerne, hier am Bachalpsee.

Welche speziell für die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule?
Der Garten ist sehr eng mit der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule verknüpft. Am Montag machen wir Sträusse und Gestecke für die Schulzimmer, ein Teil unseres Gemüses wird von den Kursteilnehmenden gebraucht, und der praktische Teil vom Modul Gartenbau findet bei uns im Garten statt, da gibt es auch immer etwas vorzubereiten oder aufzuräumen.

Und was gefällt dir besonders daran?
Die Vielfältigkeit und das Draussensein. Vom ausgesäten Samen bis zum fertigen Gemüse machen wir alles noch selber. Auch im Sommerflor steckt viel Handarbeit, dies ist in der heutigen «Grünen-Branche» nicht mehr oft der Fall, dass man noch so viel selber macht.

Wenn du auswählen dürftest: Welches Fach oder welchen Kurs würdest du schon lange gern einmal besuchen? Und warum?
Die Module Ernährung und Verpflegung und Produkteverarbeitung würden mich interessieren. Ich koche gerne, aber ein wenig mehr Wissen darüber würde sicherlich nicht schaden … ☺

Wie kannst du von deiner Arbeit abschalten?
In meiner Freizeit gehe ich gerne verschiedenen Aktivitäten nach, im Sommer bin ich gerne draussen unterwegs und im Winter auf den Ski. Aber auch bei Musik, beim Arbeiten mit Holz, auf verschiedenen Ausflügen, im Garten oder beim Zusammensein mit Familie und Freunden kann ich sehr gut abschalten. Mein jüngstes Projekt ist gerade das Imkern, und auch meinen beiden Zwergkaninchen widme ich gerne Zeit.

Irina, Danke vielmal für den Einblick in deine Tätigkeit «hinter den Kulissen».

■

Esther Pensa
Ausbildnerin FA Hausgarten,
INFORAMA Waldhof

Diplomfeier Agrotechniker/in HF am INFORAMA

Sie stehen bereits mitten im Berufsleben

Am INFORAMA Rütti in Zollikofen konnten 15 neue Agrotechniker/-innen HF ihren Abschluss feiern. Wir gratulieren!

Mit der Feier setzen die Diplomandinnen und Diplomanden das «Tüpfchen aufs i»: Erstens symbolisiert die Diplomierung die Krone. Und zweitens ist sie in diesem speziellen Fall zeitlich etwas weggerutscht von der Schule und den Prüfungen. Die intensive Ausbildungszeit mit einer aufwendigen Diplomarbeit als letzte Hürde ist bereits im Sommer 2020 zu Ende gegangen. Wegen der Verhaltensvorschriften in der aktuellen Pandemie war es aber nicht denkbar, im Spätherbst letzten Jahres eine Feier abzuhalten. Nun konnten wir am 27. Mai 2021 mit reduzierter Einladung von Gästen eine sehr würdige Feier durchführen.

Breite, Praxisnähe und Niveau

Die Arbeiten der 2 Diplomandinnen und der 13 Diplomanden wurden ausgestellt und zeigten eindrücklich die Breite, Praxisnähe und das hohe Niveau der Ausbildung.

Lukas Buri präsentierte seine Siegerarbeit zum Thema «Kompatibilität von landwirtschaftlichen Bremssystemen». Seine Erkenntnis, dass die Messungen auf dem Rollenprüfstand nicht immer dem Erreichbaren in der Praxis entsprechen, lässt aufhorchen – und hoffentlich den einen oder anderen Traktorpiloten etwas vorsichtiger fahren. Buri informierte auch, dass Zugfahrzeuge und Anhänger mit verschiedenen Bremssystemen teilweise rein technisch kombiniert werden können. Aber wegen unterschiedlichem Bremsverhalten könnten gefährliche Situationen entstehen.

Als weitere Diplomarbeitsthemen wurden etwa «Potential der Pensionspferdehaltung», «Umgang mit abnehmender landwirtschaftlicher Nutzfläche», «Leitfaden zur Vermarktung von Nischenfleisch», «Online-Marketing», «Langlebigkeit der Milchkuh», «Geburtssynchronisation/Geburtsbetreuung bei Mutterschweinen» und vieles mehr aufgeführt.

Der Rückblick

In der dreijährigen berufsbegleitenden Höheren Fachschule ging es um Weiterbildung in den Bereichen Allgemeinbildung, Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Marketing, Personal- und strategischer Führung. Von mehreren Redenden wurden die Anwesenden ermuntert, in ihren Funktionen auch als Brückenbauer zwischen Stadt und Land zu dienen.

Diplomand Stefan Zürcher betonte in seinem Rückblick über die Ausbildungszeit, dass die beiden Projektarbeiten trotz hohem Arbeitsaufwand zum Besten gehören, was die Bildung zu bieten habe. Insbesondere wurde die Nähe zur Praxis betont. Und auch die Intensivwoche im Ausland ist sehr positiv erwähnt worden. Der eine oder andere «Seitenhieb» gegenüber einer Kollegin oder einem Kollegen hat während Zürchers Rückblick für heitere Kommentare bei den Zuhörenden gesorgt.

Das Tüpfchen auf dem i

Dank vieler Präsentationen und zahlreicher Arbeiten bringen die Agrotechniker HF äusserst gefragte und breite Kompetenzen mit.

Dementsprechend dürfen sie sich eines vielseitigen Stellenangebotes erfreuen. Viele Firmen im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft sind auf der Suche nach praxiserprobten Agrotechnikern der Höheren Fachschule. Und der vom Arbeitsmarkt oft geforderten Erfahrung konnten die Diplomierten nun zwischen dem «i» und seinem «Tüpfchen» bereits mit fast einem Jahr Berufseinsatz entgegenkommen.

Tobias Furrer
Leiter Fachbereich
Höhere Berufsbildung
INFORAMA Rütti

Agrotechniker/in HF

Buri Lukas, Burgdorf; Burkhalter Reto, Uetendorf; Burren Marco, Gasel; Fankhauser Flavia, Schüpbach; Grüter Marc, St. Urban; Hofer Christian, Aefligen; König Michelle, Diemerswil; Lüdi Patrick, Höchstetten; Regli Samuel, Andermatt; Reinmann Fabian, Graben; Schüpbach Patrik, Wasen i.E.; Spycher Markus, Neuenegg; Stucki Markus, Rumisberg; Wenger Adrian, Kirchenthurnen; Zürcher Stefan, Worb

Die frisch diplomierten Agrotechniker/innen HF

Module der Betriebsleiterschule für Landwirtinnen und Landwirte

Folgende Module werden ab Oktober angeboten. Sie können auch von Landwirtinnen und Landwirten besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleiterschule absolvieren möchten. Weitere Module und Kursdaten sind ersichtlich unter: www.inforama.ch/bls

Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	5	Kurstage	INFORAMA Waldhof
Grossviehmast	5	Kurstage	INFORAMA Rütti
Schafzucht und -haltung	5	Kurstage	INFORAMA Rütti
Ziegenzucht und -haltung	5	Kurstage	INFORAMA Rütti
Pferdezucht und -haltung	7	Kurstage	INFORAMA Rütti / Strickhof
Schweinehaltung	9	Kurstage	INFORAMA Rütti
Bio-Ackerbau	10	Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Bio-Futterbau und Futterkonservierung	10	Kurstage	INFORAMA Bio-Schule Schwand
Biodiversität	5	Kurstage	INFORAMA Rütti
Bio-Obstbau	4	Kurstage	INFORAMA Oeschberg / FiBL
Feldobstbau	4	Kurstage	INFORAMA Oeschberg
Agrartechnik	4	Kurstage	INFORAMA Rütti
Bauwesen	4	Kurstage	INFORAMA Rütti
Lohnarbeiten	7	Kurstage	INFORAMA Rütti
Smart Farming	6	Kurstage	INFORAMA Rütti / Wallierhof

Interessierte melden sich unter Tel. 031 636 41 09 oder barbara.guggisberg@be.ch

AGFF-MITTELLANDTAGUNG 2021

FREITAG, 24. SEPTEMBER 2021 13:30–16:15

FUTTERPRODUKTION UNTER TROCKENEN BEDINGUNGEN

On-Farm Versuche, neue Pflanzen, leguminosenreiche Mischungen und deren Konservierung

SAMSTAG, 25. SEPTEMBER 2021 10:00–15:00

Samstag für die ganze Familie!

RICHTIG VORSORGEN IN FAMILIE UND BETRIEB

Versicherungen, soziale Absicherung, Vorsorgeaufträge in der Landwirtschaft

Informationen und Programm
www.agff-tagung.ch/mittelland

Betrieb Schär
Eichliweg 8
3317 Mülchi BE

Teilnahme kostenlos.

VERBAND BERNISCHER LANDFRAUENVEREINE

AGFF

Beratungsangebot

Betrieb ohne Hofnachfolge – was tun?

Es ist eine grosse Herausforderung, die Zukunft ohne Hofnachfolge in der Familie zu gestalten. Das mussten auch Max und Barbara Altherr erfahren. Es gilt dabei, die verschiedene Alternativen abzuwägen und eine passende Lösung zu finden. Es lohnt sich, dies frühzeitig anzugehen.

Die Suche nach einer Hofnachfolge benötigt viel Zeit.

«Wie packe ich das bloss an?», fragt sich Landwirt Max Altherr, der in drei Jahren das Rentenalter erreichen wird. Er bewirtschaftet zusammen mit seiner ein Jahr jüngeren Ehefrau Barbara den Betrieb, welcher seit Generationen im Besitz der Familie Altherr ist. «Es ist Zeit, dass wir uns darum kümmern, was aus unserem Hof wird», hat Barbara das Gespräch auf das Thema gelenkt, welches Max seit geraumer Zeit auf dem Magen liegt. Die Kinder des Ehepaars Altherr sind längst ausgeflogen, haben attraktive Berufe gewählt, aber eben – keines wurde Landwirt. Keine Hofnachfolge weit und breit! Max und Barbara sind auf sich gestellt in der Frage, was längerfristig mit dem Heimwesen geschehen soll. Am liebsten wäre ihnen, wenn der Landwirtschaftsbetrieb weitergeführt würde.

Gewerbepacht muss tragbar sein

Für Max ist klar, dass keine Familie allein von seinen rund 11 ha Eigenland und einem Milchviehstall für 16 Kühe und Jungvieh existieren kann. Dennoch findet er praktisch wöchentlich Inserate in der Fachpresse, in welchen nach einem Landwirtschaftsbetrieb gesucht wird – oft mit dem Zusatz «auch Kleinbetrieb». Meist möchten die Inserenten pachten. «Wahrscheinlich sind das junge Familien, die sich einen Liegenschaftskauf nicht leisten können», vermutet Max Altherr. Auch für das Paar Altherr hätte eine Verpachtung Vorteile. Sie könnten ins Stöckli zügeln, blieben in ihrem bisherigen Umfeld und hätten die Möglichkeit, sich auf dem Betrieb nützlich zu machen. «Doch kämen wir so finanziell über die Runden? Wer bezahlt die Erneuerung des Milchviehstalls oder einen Umbau? Was mache ich längerfristig mit dem Betrieb, kann sich die Pächterfamilie das nötige Eigenkapital für einen späteren Kauf erwirtschaften?», fragen sich Max und Barbara und sind unschlüssig.

Parzellenweise Verpachtung als Alternative

«Einfacher und günstiger wäre es, das Land ohne die Gebäude an Nachbarn zu verpachten», überlegt sich Max. Investitionen im Milchviehstall würden sich dann erübrigen. Die beiden könnten weiterhin im Bauernhaus wohnen. Die Mieter im Stöckli bräuchten sie nicht vor die Türe zu setzen. Ist das die ideale Lösung? Max kann sich den Hof nicht vorstellen ohne Tiere, ohne die Betriebsamkeit eines aktiven Bauernhofes. Beide haben sich die Zukunft ihres Heimwesens anders vorgestellt. Zweifel steigen in Max auch aus anderen Gründen auf: «Ist eine Aufteilung eines Bauernhofes rechtens? Gibt es im bäuerlichen Bodenrecht und landwirtschaftlichen Pachtgesetz nicht Vorschriften zum Schutz von Betrieben?»

Unterstützende Beratung und weitere Alternative

Die Zeit vergeht und die Ungewissheit wird immer unerträglicher. Max und Barbara kommen nicht weiter. Barbaras Vorschlag, bei der landwirtschaftlichen Beratung Unterstützung zu holen, ist für Max eine Erlösung. Das Gespräch mit der Beraterin bringt tatsächlich Ordnung in die Gedanken um die Zukunft des Betriebes.

Zudem ist in der Besprechung eine weitere Lösungsvariante dazu gekommen. So hat die Beraterin Max und Barbara ermuntert, auch einen Verkauf der Liegenschaft in Erwägung zu ziehen. Nebst einem Verkauf des ganzen Heimwesens könnten unter bestimmten Voraussetzungen auch Grundstücke einzeln verkauft werden. «Vermutlich kommt es in eurer Situation früher oder später zu einem Verkauf – warum nicht jetzt?», fragt die Beraterin. Damit hätten Sie Zeit und die finanziellen Mittel, um etwas Neues anzufangen.

Sorgfältiges Abwägen

Für jede der drei Varianten legt die Beraterin ein leeres Blatt auf den Küchentisch und beginnt die Vor- und Nachteile aufzuschreiben.

«Der Betrieb gilt mit 1,2 SAK als Gewerbe, weshalb gemäss Pachtgesetz ein Gewerbepachtvertrag von mindestens 9 Jahren abzuschliessen ist», erläutert die Beraterin die Variante «Gewerbepacht». Der Betrieb würde aufrecht erhalten

bleiben, die Oekonomiegebäude weiterhin genutzt und auch unterhalten durch den Pächter. Der gewöhnliche Unterhalt ist Sache des Pächters, die Hauptreparaturen übernimmt hingegen der Verpächter. Der Gewerbe-Pachtzins ist bewilligungspflichtig und muss den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. «Obwohl die Pachtzinsen mit der neuen Ertragswertschätzung höher ausfallen als bisher, kostendeckend sind sie längerfristig nicht.» Deshalb sind die Kosten von Erneuerungen an den Gebäuden nicht zu unterschätzen und auf lange Sicht zu budgetieren.

Bei der Gewerbepacht ist mit einem Wechsel ins Stöckli ebenfalls Wohnen auf dem Betrieb möglich. Allerdings kann die Nähe zum bisher selber bewirtschafteten Betrieb für den Verpächter eine Herausforderung sein, wenn es der Pächter anders anpackt, als es der Verpächter gewohnt ist. Vom Betrieb wegzuziehen, obwohl eine zweite Wohnung vorhanden ist, mag zuerst befremdend wirken. Mehr Distanz hilft jedoch beim Loslassen und ist einem entspannten Verhältnis zum Pächter zuträglich.

Die Parzellenpacht ist da im Vorteil, weil sich der Unterhalt am Oekonomieteil im Wesentlichen auf die Hülle beschränkt. Allerdings müssen die Kosten für den Kanalisationsanschluss bzw. zur Erstellung einer eigenen Kleinkläranlage aufgrund der fehlenden Tierhaltung miteinbezogen werden.

In der Praxis geht oftmals vergessen, dass Gewerbe nicht ohne Bewilligung parzellenweise verpachtet werden dürfen. Eine endgültige parzellenweise Verpachtung ist die Voraussetzung dafür, dass die Gewerbeeigenschaft nach Ablauf der Erstpachtdauer verschwindet und beim Verkauf oder in der Erbschaft Realteilung möglich ist.

«Des Weiteren kann eine Bewilligung für eine vorübergehende parzellenweise Verpachtung helfen, einen Steueraufschub im Zusammenhang mit der Überführung der Liegenschaft ins Privatvermögen zu erwirken», erklärt die Beraterin. Positiv zu vermerken sei bei der Parzellenpacht, dass Max und Barbara weiterhin im Bauernhaus wohnen können.

	Vorteile	Nachteile
Gewerbepacht	– Betrieb bleibt erhalten – Ökonomiegebäude werden weitergenutzt und unterhalten – Inventarverkauf an Pächter – Evtl. Mitarbeit der Verpächter	– Gebäudeinvestitionen, Hauptreparaturen belasten das Budget – Pachtzinsobergrenze und Pachtzinsbewilligung – Pachtzins ist i. d. R. längerfristig nicht kostendeckend – Konfliktpotenzial Wohnsituation (fehlende Distanz, Bewirtschaftung)
Parzellenpacht	– Beibehalten der Wohnsituation – Unterhalt der Ökonomiegebäude kann sich auf die Hülle beschränken – Marktpachtzins – Flexibilität Gebäudenutzung	– Vermietung Ökonomiegebäude eingeschränkt (Zonenkonformität) – Einleitung Hausabwasser in Güllegrube nicht mehr zulässig – Aufwand Liquidierung Inventar (Gant, Ricardo ...) – Steuern und AHV-Beiträge durch Überführung der Liegenschaft ins Privatvermögen
Liegenschaftsverkauf	– Aufbessern der Altersvorsorge durch Verkaufserlöse – Entlastung von Investitionen/ Erneuerungen – Ressourcen für Neuorientierung, Zeit und Kapital werden frei – Betrieb bleibt erhalten (ausgenommen Realteilung)	– Vollständiges Loslassen, evtl. Aufgabe einer langen Familientradition – Steuern: Liquidationsgewinn, Grundstückgewinn – Aufwand Verkauf: Liegenschaftsschätzung, Käufersuche (Solvenz!)

Vor- und Nachteile verschiedener Hofübergabe-Varianten

Eigene Bedürfnisse und Ziele wahrnehmen

Die Beraterin betont, dass die Bedürfnisse und Interessen von Max und Barbara oberste Priorität haben. Sie sollen sich nicht zu stark vom Traumbild eines weiter bestehenden Familienbetriebes bestimmen lassen und die Bedürfnisse allfälliger Hofnachfolger nicht zu ihren Bedürfnissen machen. Jede Variante hat Vor- und Nachteile, wobei das Setzen von Prioritäten wichtig ist (vgl. Tabelle). Unabhängig, welche Variante gewählt wird, ist das Erstellen eines Budgets sinnvoll. Auch sind Abklärungen zu Steuern und allfälligen AHV-Beitragsnachzahlungen beim Fremdverkauf von Inventar oder Liegenschaften zu berücksichtigen. «Damit die Beiträge rentenwirksam sind, hat ein Verkauf spätestens im Jahr vor Erreichen des Rentenalters zu erfolgen», klärt die Beraterin auf.

Max und Barbara wird klar, dass eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den Varianten zentral ist. Langes Aufschieben ist nicht vorteilhaft ist, wobei «Entscheiden» das Gebot der Stunde ist.

Zum Thema «Hof ohne Nachfolge» bietet die INFORAMA Beratung Kurse, Coachings, Beratungen, Pachtzins- und Marktwertschätzungen an. Weitere Informationen finden Sie unter: www.inforama.ch

Fritz Oppliger und Matthias Rediger
Beratung, INFORAMA

INFORAMA informiert: Kurz-Webinare

Wir halten Sie digital auf dem Laufenden!

Durch die Corona-Auflagen konnten im vergangenen Jahr viele Veranstaltungen des INFORAMA nicht im gewohnten Rahmen vor Ort durchgeführt werden. Sie fanden stattdessen online – in sogenannten Webinaren (webbasierten Seminaren) – statt.

Die Digitalisierung von Veranstaltungen war für viele neu und ungewohnt. Mit der Zeit und mit ein bisschen Übung wurde diese Art des Wissensaustausches jedoch für alle Beteiligten einfacher und sie fand mehrheitlich positiven Anklang. Solche Online-Veranstaltungen bieten durchaus auch viele Vorteile. So können Webinare gemütlich im eigenen Büro oder auf dem Sofa mitverfolgt werden, die Fahrt hin und zurück fällt weg, und sollte der Termin nicht passen, kann die Aufzeichnung zu einem späteren Zeitpunkt geschaut werden.

Das INFORAMA will den Schwung der digitalen Weiterbildungen auch künftig nutzen. Wir bieten regelmässig kostenlose Kurz-Webinare an.

Andreas Leu
Lehrer/Berater
INFORAMA Rütti

Ab September 2021 präsentiert das INFORAMA jeweils am ersten Dienstag der ungeraden Monate ein Kurz-Webinar zu aktuellen Themen aus Haus und Hof.

In jeweils 15 Minuten auf den Punkt gebracht – Spezialistinnen und Spezialisten präsentieren pro Abend zwei bis drei Themen (insgesamt zwischen 30 und 45 Minuten Dauer). Die Teilnehmenden können jederzeit direkt Fragen stellen. In den Webinaren kann auf spezifische Bedürfnisse und Fragen eingegangen werden.

Einfache Teilnahme an Webinaren

Wenn Sie über einen Computer mit Internetanschluss und einem Lautsprecher/Kopfhörer verfügen, dann melden Sie sich über www.inforama.ch/informiert oder via QR-Code an. Die Anmeldung ist unverbindlich, jederzeit möglich und kostenlos. Die Themen und weitere Infos finden sie auf der INFORAMA-Webseite.

Übrigens: Auch wir vermissen den direkten Austausch und das gemütliche Zusammensein am Ende einer Veranstaltung! Es gibt auch wieder INFORAMA-Anlässe vor Ort. Auch auf www.inforama.ch/informiert zu finden.

Die Teilnahme an den Webinaren ist von zu Hause aus jederzeit, einfach und kostenlos möglich.

Fachstelle für Obst und Beeren (FOB) und für den Rebbau

Wo Natur und Reben harmonieren

Beim Bau der Terrassen wurden zuerst die Grasnarben sorgfältig abgetragen und anschliessend an den Böschungen «wiederverwendet».

Mit Haselpflöcken werden die Grasnarben vor dem Abrutschen bewahrt. Der Haselpflock wird noch in die Böschung eingeschlagen.

Erstaunlich, wie rasch sich die Grasnarben erholten. Bereits nach zwei Wochen erfreute sich die Genossenschaft an solchen Bildern.

2015 und 2017 wurde von der Rebgenossenschaft Gofri in Brienz der Antrag für die Pflanzung von Reben gestellt. Die Fachstelle Rebbau konnte nach Rücksprache mit der Naturförderung einen Teil der möglichen Flächen für die Pflanzung von Reben bewilligen.
Die 70 Genossenschafter betreuen in Brienz-West vorbildlich und naturnah den Rebberg «Gofri». Daran angrenzend konnten sie im April / Mai 2021 ein Gebiet mit Terrassen versehen und mit 550 Rebstöcken bepflanzen.
Das Gebiet Gofri / Chummelen beheimatet eine vielfältige Pflanzenwelt. Sie hat eine gegen Süden und Westen ausgerichtete Hanglage oberhalb des Brienzersees, die extensiv genutzt wurde.
Die Genossenschaft hat die Artenvielfalt schon vom Start weg auf ihre Fahnen geschrieben. Sie versucht, mit verschiedenen Massnahmen Vögeln, Reptilien und Insekten sowie anderen Tieren natürliche Lebensräume zu schaffen, die ein einverträgliches Nebeneinander mit dem Weinbau erlauben. Ohne Zertifizierung orientiert sich die Genossenschaft an den Grundsätzen des Bio-Landbaues.

Anlässlich der Terrassierung des neuen Rebbergs hatte der Rebmeister Werner Grossmann die Idee, die Reichhaltigkeit der Pflanzenwelt direkt in die neuen Terrassen hinüberzuretten. Die beauftragte Firma (Albert Seiner, Dättikon), erfahren in der Terrassierung, war von der Idee angetan, und so wurden die Grasnarben sorgfältig abgetragen und nach der Terrassierung an den kahlen Böschungen eingebaut. Um ein Abrutschen zu vermeiden, wurden die Grasnarben mit Haselpflöcken fixiert.
Dank Regen haben sich die Böschungen erstaunlich rasch erholt. Die Belebung der Böschungen gelang so viel schneller als bei konventionellen Methoden. Zudem wurden die ortsansässigen Pflanzen weiterverwendet.

Auf dem Bild sehen wir im oberen Teil die wiederverwendeten Grasnarben des neu erstellten Rebbergs.

Die Genossenschafter sind überzeugt, dass der humusreiche Boden und der Pflanzenreichtum einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit des Rebbergs leisten werden.
Beim Anlegen der Terrassen wurden die grossen Steine zu Haufen mit genügend Hohlräumen zusammengeschichtet, um Lebensraum für Reptilien zu schaffen (Schlangen und Eidechsen).

An einem weiteren Arbeitstag wurden die Piwi-Hochstammreben der Sorte Sauvignac durch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gepflanzt.

Andreas Moser,
Matten b. Interlaken
Jürg Maurer,
Rebbaukommissär Kanton Bern

Ressort Grüne Beratung

Wechsel im Team Grüne Beratung

In der Grünen Beratung am Standort Schwand gab es in den letzten Monaten einige Veränderungen. Nach langjähriger und wertvoller Tätigkeit am INFORAMA ging Bänz Moser im Juni 2021 in Pension. Von seinen Kompetenzen und seinem breiten Wissen konnten Reto Dänzer und Adrian Bigler bestens profitieren, sie arbeiten bereits seit einigen Jahren als nebenamtliche Berater am INFORAMA: Mit einem 40%-Pensum übernimmt Reto Dänzer nun einen Teil der vielfältigen Aufgaben von Bänz Moser in Zusammenarbeit mit Adrian Bigler. Die beiden werden von Amanda Steinböck unterstützt; sie hat im Juni 2021 ihre Arbeit als Beraterin am INFORAMA aufgenommen.

Das ÖLN-Beratungsteam ist im Juni vom Stöckli (Schwand 5) ins Hauptgebäude (Schwand 2) umgezogen. Die neuen Büros bieten mehr Platz für Beratungsgespräche, zudem können durch die direkte Nachbarschaft zur Bio-Schule der Wissensaustausch gefördert und wertvolle Synergien geschaffen werden.

Wie gewohnt unterstützt Sie das ÖLN-Beratungsteam gerne bei Fragen zu:

- ÖLN, Nährstoffbilanzen und Kontrollvorbereitung
- Biodiversitätsförderflächen, Vernetzung, Landschaftsqualität
- Gewässerschutz
- Labelanforderungen (IP-Suisse, Bio-Suisse etc.)
- Ab 2022 werden NEU Bio-Umstellungsberatungen angeboten. Diese beinhalten einen Betriebsbesuch mit Augenschein im Stall und auf dem Feld sowie Information und Beratung betreffend Direktzahlungen und Kontrollkosten.

Die INFORAMA Beratungsteam Schwand steht Ihnen gerne zur Seite:

Reto Dänzer

Reto Dänzer ist Berater in den Bereichen Vernetzung, Biodiversität, Landschaftsqualität, Gewässerschutz und ÖLN. Er beantwortet Fragen zu Nährstoffbilanzen und zur GELAN-Erhebung.

Amanda Steinböck

Amanda Steinböck ist Beraterin in den Bereichen Biodiversität, Vernetzung und Bio-Landbau und hilft bei Fragen rund um die Nährstoffbilanz und die GELAN-Erhebungen weiter.

Adrian Bigler

Adrian Bigler unterstützt die Kunden bei der GELAN-Erhebung und bei Nährstoffbilanzen. Zudem ist er in den Bereichen ÖLN und Biolandbau tätig.

ÖLN / Bio-Beratung Team Schwand

Schwand 2
3110 Münsingen
031 636 14 48

reto.dänzer@be.ch
adrian.bigler@be.ch
amanda.steinboeck@be.ch

- Telefonische Beratungen
- Nährstoffbilanzen
- Unterstützung GELAN-Erhebung
- Bio-Umstellungsberatung
- IP-Suisse, Bio-Suisse, etc.
- Biodiversität
- Ökologische Ausgleichsflächen
- Vernetzung
- Ressourcenprojekte Gewässerschutz
- Hofdüngerverträge-Hoduflu
- Swiss GAP

Ressort Grüne Beratung

Digitale Feldkalender, Betriebsmanager und mehr

Barto, eFeldkalender, AGRO-Tech, AGROPLUS … Digitale Hilfsmittel für die ÖLN-Aufzeichnungen und das Betriebsmanagement gibt es viele. Das Problem ist häufig der Einstieg in die digitale Aufzeichnung. Gezielte Kurse sollen dabei helfen.

eFeldkalender

Auf dem PC, dem Tablet und dem Smartphone ist der eFeldkalender, auf welchem die Aufzeichnung und Planung der Feldarbeiten gemacht werden, stets synchronisiert. Neuerdings können auch Fotos, Videos und Dokumente wie zum Beispiel Lieferscheine, Düngeplanung oder Fotos von Feldbeobachtungen abgelegt werden. **www.feldkalender.ch**

Barto

Nach dem Einloggen mit dem Agate-Login kann man die gewünschten Bausteine aufschalten. Unter anderem sind dies der Feldkalender (365Farmnet), die Anbauplanung, das Wiesen- und Auslaufjournal, der Tierverkehr oder die Berechnung der Suisse-Bilanz. Eine gewisse Schnittstelle zu verschiedenen Agrardatenerhebungs-Programmen (z. B. GELAN) ist gegeben und wird weiter ausgebaut. **www.barto.ch**

AGRO-Tech

Nebst der digitalen Führung des Feldkalenders bietet Agro-Tech unter anderem die Möglichkeiten, die Suisse-Bilanz zu berechnen, das Lagerinventar zu führen, die Düngeplanung vorzunehmen oder den Überblick betreffend SwissGAP zu behalten. Zudem verfügt die lokal installierte Software über eine Schnittstelle mit der Tierverkehrsdatenbank. **www.agro-tech.ch**

AGROPLUS

Mit der Software von AGROPLUS können sowohl die Fruchtfolgeplanung als auch die Suisse-Bilanz, die Düngeplanung, der Feldkalender und Weiteres geführt werden. Mittels Ampelsystem behält man die Erfüllung des ÖLN im Auge. Die Schnittstelle zu verschiedenen Agrardatenerhebungs-Programmen (z. B. GELAN) ist für die nahe Zukunft vorgesehen. **www.agroplus.ch**

Informieren, entscheiden und verwenden

Um sich für eines der erwähnten oder auch ein anderes Programm zu entscheiden, lohnt sich ein Besuch der Webseiten der gewünschten Anbieter. Die meisten Angebote können kostenlos getestet werden. Um den Einstieg zu erleichtern, führt das INFORAMA im November gezielte Kurse in Zusammenarbeit mit den genannten vier Anbietern durch. Dabei werden die Programme konkret erläutert und die ersten Schritte und Einträge unter kompetenter Begleitung durchgeführt.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.inforama.ch/kurse

Auskünfte zu den Kursen:
David Perler, david.perler@be.ch
Tel. 031 636 64 17

David Perler
Lehrer/Berater Pflanzenbau,
Grüne Beratung und ÖLN-Beratung
INFORAMA Rütti

ARBEITSKREISE PFLANZENSCHUTZ

SICH BEIM PFLANZENSCHUTZ GEMEINSAM WEITERBILDEN, ERFAHRUNGEN AUSTAUSCHEN UND VORANKOMMEN!

In einem Arbeitskreis treffen sich ca. ein Dutzend Landwirtinnen und Landwirte jährlich 3 bis 5 Mal. Sie tauschen ihre Anliegen und Erfahrungen zu Pflanzenschutzthemen aus und nehmen fachliche Inputs auf. Ein INFORAMA-Moderator organisiert, koordiniert und begleitet die Gruppe. Die neuen Arbeitskreise starten im Frühling 2022.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei David Perler, Telefon 031 636 64 17, david.perler@be.ch

Allgemeine Informationen und Anmeldung unter **www.inforama.ch/arbeitskreise**

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

Das bringt uns ein Arbeitskreis…
Erfahrungsaustausch
Effiziente Weiterbildung im Bereich Pflanzenschutz
Sicherheit bei den Herausforderungen im Pflanzenschutz

INFORAMA
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Ressort Grüne Beratung

Schleppschlauch und Gülleabdeckung

Seit vielen Jahren werden emissionsmindernde Ausbringtechniken erfolgreich in der Praxis angewendet. Die Ammoniakemissionen bei der Gülleausbringung können so reduziert werden. Damit bleibt der Stickstoff für die Produktion erhalten. Neben den umweltbezogenen Vorteilen werden die geringeren Geruchsemissionen und das «saubere» Erscheinungsbild der gegüllten Felder von der Bevölkerung geschätzt.

Schleppschlaucheinsatz im Grünland …

Emissionsmindernde Technik wird Pflicht

Die Luftreinhalteverordnung (LRV) wurde revidiert und tritt ab 2022 in Kraft. Somit wird es obligatorisch, die Gülle bzw. alle flüssigen stickstoffhaltigen Dünger mit emissionsmindernder Technik auszubringen.
Als emissionsmindernde Technik gilt nicht nur der Schleppschlauchverteiler, auch Schlitzdrillverfahren oder Schleppschuhverteiler sind erlaubt. Das breitflächige Ausbringen auf Ackerflächen mit einer anschliessenden Einarbeitung (mind. 10 cm) innert 4 Stunden ist ebenfalls zulässig.

Landwirtschaftliche Nutzflächen mit einer Hangneigung bis 18 % müssen emmissionsarm gegüllt werden. Ausgenommen sind:

Betriebe mit weniger als 3 Hektaren betroffener Fläche sowie Kleinflächen (<=25 Aren), wenig intensiv genutzte Wiesen, Reben, Permakulturen, Obstanlagen und Hochstammfeldobstbäume der Qualitätsstufe II. Weiter gibt es Ausnahmen, wenn der Einsatz zu gefährlich ist, die Zugänglichkeit mit den entsprechenden Maschinen nicht gewährleistet ist oder die Platzverhältnisse den Einsatz nicht zulassen.

… und im Ackerbau

Auf welche Flächen der Schleppschlauch definitiv eingesetzt werden muss und wie mit Ausnahmen und Gesuchen für eine Befreiung umgegangen wird, ist aktuell von den Vollzugsbehörden detailliert auszuarbeiten. Mit einer Sanktionierung vor 2023 ist daher nicht zu rechnen.

Betriebsführung

Der / die Betriebsleiter/in muss sich über die künftige Mechanisierung Gedanken machen. Insbesondere Entscheide betreffend Kaufen oder Mieten dieser Technik müssen gut überlegt und geklärt sein.

Das Zeitfenster beim Güllen wird durch den Schleppschlauch erfreulicherweise etwas grösser, da eine geringere Verschmutzung des Futters entsteht. Um die «Güllemädli» im Futter zu vermeiden, ist es ratsam, erst fausthohe Grasbestände zu güllen. Auch Verdünnung, Optimierungen beim Einstreumaterial oder Rotteförderer können Futterverschmutzungen vorbeugen.

Ab 2022 ist permanente Abdeckung aller Güllegruben Pflicht

Die Übergangsfrist für die Abdeckungen beträgt 8 Jahre. Ab 2030 dürfen demzufolge keine offenen Güllegruben mehr anzutreffen sein. Je nach Betrieb eigenen sich andere Abdeckungen.

Bei festen Abdeckungen muss darauf geachtet werden, dass sich kein explosives Gasgemisch bilden kann. Meist sind diese festen Abdeckungen kostenintensiv und benötigen in der Regel eine Baubewilligung.
Mögliche Abdeckungen sind: Zeltdachvorrichtungen, Betonabdeckungen und Holzabdeckungen.

Schwimmfolien sind meist etwas günstiger als feste Abdeckungen und von aussen kaum sichtbar. Jedoch fliesst das Niederschlagswasser in die Güllegrube und beeinflusst somit das Mischverhältnis. Weitere Nachteile bestehen bei der Handhabung und der Dauerhaftigkeit solcher Schwimmfolien.

Durch eine gute Lagerung und eine angepasste Ausbringtechnik wird der Ammoniakverlust deutlich verringert. Verbindet man diese Massnahmen mit einem geeigneten Mischverhältnis der Gülle und idealen Wetterbedingungen, kann man die Verluste auf ein Minimum reduzieren und holt somit das Optimum für Boden, Luft, Wasser und Pflanzen aus der Gülle.

In den nächsten Monaten wird sich zeigen, wie die Änderungen der LRV umgesetzt werden sollen. Die ÖLN-Beratung an den INFORAMA-Standorten hilft bei offenen Fragen gerne weiter, rufen Sie uns an.

■

Tabea Stäubli, Markus Gammeter
www.inforama.ch/oeln

Alpakas auf dem Hof der Familie Rüedi

«Welches Tier möchtest du dir aussuchen?» Diese Frage bekam der damals 12-jährige Andi von seinen Eltern gestellt, mit dem Ziel, dass er mehr draussen spiele und weniger mit dem Computer. Mit dieser Frage hat vor über 17 Jahren alles angefangen. Damals waren Alpakas noch Exoten und zum Verstehen des Inserates in der «Tierwelt» für «3 Alpaka-Hengste» musste wieder der Computer helfen. Eine schnelle Google-Suche und schon kamen Tausende Bilder von den herzigen Wollproduzenten. Man kann sagen, es war «Liebe auf den ersten Blick» oder «schau einem Alpaka nicht zu tief in die Augen, du könntest dich verlieben».

Bis nach der Grundausbildung im KV waren die drei Alpakas Mittelpunkt der Freizeit. Die Faszination Alpakas wuchs stetig weiter und bald zogen die ersten beiden Stuten auf dem Hof ein. Das erste Cria (Alpaka-Fohlen) war ein weiteres Highlight für die ganze Familie. Die Liebe brachte neuen Wind in die Lebensträume des jungen Paares. So meldete sich Andi doch noch an zur Zweitlehre als Landwirt, damit er mit Sarah den Familienbetrieb einmal weiterführen könne. Damit wuchs auch die Alpaka-Herde und bald schon entstand ein neuer grosser Stall für die mittlerweile 100-köpfige Alpaka-Herde. Heute bewirtschaften Sarah und Andi den Hof als Generationengemeinschaft mit den Eltern und haben im Stall bereits 3 kleine Helfer.

Aus der Wolle der Alpakas lassen Rüedis eigene Produkte machen. Alle in der Schweiz und jeweils individuell verarbeitet. So trägt jede Kappe auch den Namen des Wolllieferanten. Besucher aus nah und fern kommen nach Bern, um mit den zahmen Alpakas einen Spaziergang zu erleben. Danach darf ein Abstecher in den Hofladen mit den Wollprodukten nicht fehlen – so ist auch der Absatz der Produkte organisiert. Denn wer kann schon einer Kappe oder einem Schal widerstehen aus der Wolle vom soeben kennengelernten Vierbeiner?

Alpakas werden in zwei Rassen für ihre qualitativ hochwertige Wolle gezüchtet, welche unvorstellbar angenehm zum Tragen ist. Durch ihre Feinheit und Gleichmässigkeit kratzt sie nicht und sorgt direkt auf der Haut für ein angenehmes Gefühl. Alpaka-Wolle ist wärmeregulierend und nachhaltig. So bedeutet ein Daunenduvet sehr oft das Ende eines Gänselebens – während bei einem Wollduvet das Alpaka zum Glück fleissig weitergrasen darf, damit im nächsten Frühjahr die Wolle mit der Schur erneut geerntet werden kann und wieder neue Produkte entstehen können.

Alpaka-Stuten und -Hengste werden immer separat gehalten. Die Tragezeit beträgt zwischen 330 und 380 Tagen. So kann es sein, dass man über ein Jahr auf ein Cria wartet. Dabei sind Mehrlingsgeburten äusserst selten. So wird der Hengst jeweils in den Frühlings- und Sommermonaten zur Stute gelassen, damit das Cria ein Jahr später dann auch bei warmen Temperaturen auf die Welt kommt und mit viel Sonnenschein aufwachsen kann.

Weitere Informationen:
www.alpakahof.be

Bilder von: seline-foto-design.ch

HONDRICH

Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

Mengischt gids Taga, da geid alls i d Hosi. Da frägt mu sich wirklich, ob mu nid gschyder wäri im Bett bliben. Vo lescht han i grad e settiga gchäben. I han es Gjufel gchäben am Morgen, schnadig mys Zyg ypackt u bi los. I mues ja mi dem Zigli uf Wengen, fir dert im Laden z wärchen, u das warted nid. I has verwitscht, u gmietlich i myni Täscha greckt, fir ds Handy firha z nähn u d Nachrichten uf «20 Minuten» z läsen, so wie geng. Due merken i, das i mym Schätzi sys Handy han ypackt! Ou Mischt, u mys o no grad! Was jetz? Zerscht han i im Reflex teicht, i miessi mu sofort es SMS schryben, dass er wissi, wa sys Handy sygi, bis mer ischt i Sinn chon, dass das SMS ja bi mier ir Täschen landet. Allyten han i mu o nid chennen, u so han i mr vorgstelld, wien är jetz sys Handy daheimmen suecht u schier am Verzwyflen ischt, un i han kein Miglichkeit, ihm z sägen, das es bi mier ischt. So bin i schon zimmli direnand z Wengen achon.

I han d Tira uftan u bin i ds Economat, u dert ischt afen eis es Ladli vom Obersoller (Decke) am Boden glägen. Super! Dr Chef ischt an däm Tag nid umha gsyn, un eso han is in en Eggen gstelld u gsinned, i probieri den in ner ruehigen Minuten, ob i das eventuell umhi uehi bringen. I han afahn Brot u Waar firhatischen, da hed uf z mal ds Gschäftstelefon glyten. My Schatz hed vor Buden us aglyten, ob i ächt sys Handy heigi ...? Jawoll, de wäri das afen klärt gsyn.

Dr Morgen ischt gstarted, die erschten Lyt syn chon ihres Zmorgen reichen. Eso um die halbi nyni heds e Flauta gähn, u mier ischt i Sinn chon, das i bim Gipfelliofen eis chennti dr Wassertank fillen. I han nen usagnon, richtig voll gmacht un umhi wellen inhischieben. Där Ofen ischt zimmlich oben, i han also där Tank mit usgstreckten Armen ob em Chopf gchäben. Due heds dr Techel drabgjagd u mier ischt ds ganza Wasser uber alls ab gruusched, i bin da gstanden wie ne begossena Pudel, am Boden e Risen Glunta...! U genau denn syn natyrlich d Arbeiter chon fir ds Znyni yzchouffen. Die hei mi afen eis usglached, u när gfunden, am beschten wurdi mi abziehn und uusi a d Sunna stahn, si wurde mer suscht hälfen. Jawoll, genau! I ha nen ihrer Sandwich u Nussgipfla firhagähn u wyter vor mi häretropfed; när han i dr Chefin aglyten, ob si mier vlicht es troches T Shirt un e Schurz hätti, und ibrigens sygi den en Bitz vor Tili im Economat o ahi chon.

Si ischt angähnds chon, mid Willi im Schlepptou, ysem Man fir Notfäll. Där hed gseid:» Froui, iehr gloubed nid, was i hyt bis jetz fir ne Schysstag ha gchäben!» I bin flätschnassi vor mu gstanden u ha bscheided:» Mol Willi, i glouben, i han echlein en Ahnig ...» Är hed d Tili o nid chennen flicken, aber emel dr Wassertank. Un i han i trocheni Chleider chennen, u när einigermasen gsitted umhi wyterbedienen.

Nam Wärchen bin i hein gahn Muus jagen. D Chatz hed nis ir Nacht e läbigi i d Schlafstuba bracht u när verloren, u mier hein ir Nacht das Tierli nid gfunden. Da han i gsinned, i tieji eifach d Schlafstubetira zue, wen i gangi gah wärchen, u probier sa den am Fyraben z verwitschen. My Plan ischt gsyn, sa mit Wischerli u Schyfelli usizbugsieren. Grad vorewäg: Das ischt e schlächti Idee. Wisst iehr, wie hej eso e Muus chan us em Stand gumpen? Also mindischtens 40 cm! Also han i d Technik gwägsled. I han beidi Nachttischleni i d Stuba gstelld, dass si sich dert nimmeh hed chennen verschlyffen, u när sa wellen i nen Eggen tryben u mid nem Fäghudel yllyren. Si hed sich due hinder d Gommoda zwängt, u so hani die o no firhazogen. Dert han i sa due chennen erstellen, mi mid dem Fäghudel uf sa gstirzt u grad ds ganza Päckli zum Pfeischter us gschossen! Sofort isch si drvogflitzt u hed sich i d Holzbyga verzogen.

I ha mi ir Schlafstuba umgugged u gsinned, wen i jetz schon alli Mebel firha heigi, chenni ja grad no usiputzen, das gangi eppa im Glychen. Un eso bin i am Aben fix u foxi i ds Bett gsunken u han eifach ghoffed, dr nägscht Tag sygi de minder stressig. U so isches zum Glick o gsyn!

I winschen Euch e scheena Herbscht, muusefry u mid vil sunnigen Tagen. U teiched dran, o die stressigen Taga gahn eis verby, u de chemen umhi besseri!

Euwi Andrea Eschler

Ehemaligenvereine Hondrich

Alpwanderung

Dienstag, 21. September 2021

Wir wollen dieses Jahr die Alp Seeberg im Diemtigtal besuchen.

Treffpunkt: 9.00 Uhr beim Parkplatz bei der Sägerei vorne im Meniggrund, ab Zwischenflüh Richtung Seebergsee (wird signalisiert)

Zu Fuss via Alp Hintermenig nach Alp Seeberg zur neuen Alphütte der Familien Abbühl und Gerber, Besichtigung der neu erbauten Alpgebäude mit Käserei, Melkstand und Laufstall. Anschliessend Mittagessen aus dem Rucksack oder im neu eröffneten Bergrestaurant.
Weiter wandern wir über den Grat via Stand zur Alp Menigwald (Bergrestaurant Sennhütte). Von dort erreichen wir direkt den Parkplatz. Die reine Wanderzeit beträgt etwa 4 Stunden, der Höhenunterschied 800 Meter. Die Wegstrecke ist gut begehbar. Eingeladen sind Ehemalige aller Vereine und auch Gäste

Anschliessend verschieben wir uns zum Nachtessen ins Restaurant Schönbühl, in welchem wir auch die Versammlung durchführen.

Es besteht die Möglichkeit, direkt zum Parkplatz Seebergsee zu fahren (gebührenpflichtige Strasse), ca. 15 Minuten von den Alpgebäuden entfernt, Treffpunkt ca. 11 Uhr.

Bei schlechten Wetterprognosen sagen wir die Alpwanderung und Besichtigung ab. Wichtig: Bitte Telefonnummer angeben!

Das Nachtessen vor der Versammlung findet jedoch bei jedem Wetter statt. Begleitpersonen dürfen an der Versammlung als Gäste dabei sein.

Für die Alpwanderung entstehen keine fixen Kosten. Bei der Mittagspause im Restaurant Seeberg und beim Zvierihalt im Bergrestaurant Sennhütte werden Speis und Trank angeboten und selber bezahlt. Das Nachtessen ist vorbestellt und kostet Fr. 30.–/pro Person ohne Getränke.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, soll sich direkt bei Ueli Abplanalp melden.

Anmeldetalon

Anzahl Personen: ☐ Alpwanderung ☐ Nachtessen ☐ Versammlung

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Tel. / Mobile: _____

Anmeldung bis am 15. September 2021 an:
Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler, Tel. 079 396 22 06 (auch SMS oder WhatsApp), ueli@sooderjelli.ch

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich

Einladung zu einer ausserordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, 21. September 2021, 19.30 Uhr

Restaurant Schönbühl, Diemtigen

Traktandenliste
- Begrüssung
- Wahl eines Stimmenzählers

1. Genehmigung des Protokolls HV 2019 (im Heft 1, 2020 publiziert)
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnungen 2019 und 2020
4. Mutationen, Mitgliedschaft
5. Tätigkeitsprogramm 2022
6. Orientierung über Schulbetrieb
7. HV 2022
8. Verschiedenes

Vorgängig werden wir eine Alpwanderung (siehe separate Ausschreibung) organisieren mit anschliessendem gemeinsamem Nachtessen. Ihr könnt auch nur bei der Wanderung oder nur beim Nachtessen dabei sein.

Zahlreiches Erscheinen erwartet:
der Vorstand

Voranzeige

Jassturnier Ehemalige Hondrichschüler/innen 2022

Samstag, 22. Januar 2022

Beginn 12.00 Uhr

INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Ehemalige Hondrichschülerinnen

Kursbericht vom Schmetterlingskurs

Drei Schmetterlinge fliegen durch die Luft, sie suchen eine Wiese mit viel Blumenduft. Ein Blümlein hier, ein Blümlein dort, sie flattern immer weiter fort. Sie trinken süssen Blütensaft, das gibt den bunten Flügeln Kraft. Und erst wenn sich die Sonne neigt, und eine kleine Grille geigt, setzt sich der Schmetterling zur Ruh und macht die beiden Flügel zu.

Am Samstag, 3. Juli, fand der Schmetterlingskurs in Lobsigen statt. Die Frauengruppe war bunt gemischt von Jung bis Alt. Es war eine grosse Gruppe, die viel Begeisterung und Lebendigkeit mitbrachte. Alle zeigten viel Interesse. Die Kursleiterin gab ihre Liebe zu den Schwalbenschwänzen voll und ganz den Kursleiteilnehmerinnen weiter. Ihre Begeisterung, selber Schmetterlinge aufzuziehen, schwappte an diesem Kurstag auf die Kursteilnehmerinnen über. Da sich am Samstag das Wetter nicht gerade von der schönsten Seite zeigte, flogen einem in Lobsigen die Schwalbenschwänze nicht entgegen, wie das sonst bei der Kursleiterin zuhause der Fall ist. Trotzdem landete manchmal einer auf einer Kursteilnehmerin und begleitete sie ein Stück weit mit an dem Kurs. Am Ende des Tages durften die Kursteilnehmerinnen eine Samenmischung für Schmetterlinge mit nach Hause nehmen, damit sie eine für die Schmetterlinge geeignete Futterquelle im eigenen Garten schaffen können.

Es ist doch immer wieder ein Wunder, wenn man einen Schmetterling fliegen sieht, wenn man bedenkt, was für einen Entwicklungsprozess dieser durchgemacht hat – dieses filigrane Tier.

Rebekka Tschanz

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich

Pachtausschreibung

Die Familie Anni und Andreas Bieri haben ihre Pacht «Oberriedweide», Anteil Parzelle Nr. 1227 im Eigentum des Vereins Ehemalige Brienz-Hondrich, per 31. Dezember 2021 gekündigt.

Der Vorstand schreibt die Landparzelle mit einer Fläche von knapp 250 Aren zusammen mit dem dazugehörenden Stall (Sömmerungsstall) und dem Maschinenunterstand zur Verpachtung an die interessierten Landwirte der Gemeinde Boltigen aus. Der Pachtzins beträgt CHF 1630.– / Jahr.

Interessenten haben die Möglichkeit, den Pachtgegenstand am Samstag, 11. September, zwischen 9 und 11 Uhr zu besichtigen, Vizepräsident Daniel Sumi ist vor Ort und steht während dieser Zeit oder unter der Telefonnummer 078 714 28 48 für Auskünfte zur Verfügung.

Falls Ihr interessiert seid, bitten wir um eine schriftliche Bewerbung bis am 15. September an den Präsidenten Ueli Abplanalp, Kreuzgasse 16, 3856 Brienzwiler (oder per E-Mail an ueli@sooderjelli.ch). Die Bewerbung soll über die berufliche und persönliche Eignung, aber auch über die zukünftig geplante Bewirtschaftung Auskunft geben.

Der Vorstand

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Hauptversammlung der ehemaligen Waldhofschülerinnen 2021

Liebe Ehemalige
und Freunde des INFORAMA

Am Montag, 10. Mai 2021, hätten wir gerne unsere 96. Hauptversammlung mit Flurbegehung am INFORAMA Waldhof in Langenthal durchgeführt. Durch die zu diesem Zeitpunkt geltenden Vorschriften wurde die Durchführung dieses Anlasses verunmöglicht.

Irgendwo
geit e Türen uf
amen Ort ganz unverhofft
trifft e Sunnestrahl uf d Nacht
ligt Zuekunft i dr Luft

Irgendwie
wachst Muet im Verluscht
wines Krokus usem Mischt
wirds Früehlig im Härz
tout uf – was gfroren isch

Irgendeinisch
schlaht d Hoffnig e Brügg
blybe Zwiifu am Ufer zrügg
seit en erschte Schritt
meh als es Wort derfür git

(Quelle: «Säg o nüüt» von Irene Graf)

Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Auflagen lädt der Vorstand jedes Mitglied ein, schriftlich über statuarische untenstehende Traktanden abzustimmen. Bitte den vorgesehenen Talon ausfüllen, mit Datum und Unterschrift versehen und an folgende Adresse retournieren:
Barbara Widmer, Staldacker 8, 4917 Melchnau
Besten Dank für die Teilnahme.

Traktanden:
1. Protokoll HV 2020
2. Jahresbericht 2020
3. Jahresrechnung 2020
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
5. Neumitglieder
6. Ehrungen
7. Tätigkeitsprogramm 2021/22
8. Verschiedenes

1. Protokoll HV 2020
Das Protokoll der letztjährigen HV 2020 erschien in der Dezember-Ausgabe 4/2020 der Ehemaligen Nachrichten. Der Vorstand empfiehlt das Protokoll zur Genehmigung.

2. Jahresbericht
Bereits am 6. Januar 2020 starteten wir mit der ersten Vorstandssitzung.
Am 28. Februar 2020 fand die 95. Hauptversammlung im Restaurant Kreuz in Bleienbach statt.
Nach der Hauptversammlung fing die erste Corona-Welle an.
Leider wurde unser vielseitiges Tätigkeitsprogramm über den Haufen geworfen und es war uns nicht möglich, unsere geplanten Anlässe durchzuführen. Stets war der Vorstand in Kontakt, um Weiteres zu organisieren, aber das Virus hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.

3. Jahresrechnung 2020
Unsere Kassierin Daniela Rohrbach hat die Jahresrechnung 2020 erstellt. Der Abschluss weist eine Vermögensverminderung von CHF 10'291.75 auf. Der Vermögensstand am 31.12.2020 beträgt: CHF 49'823.65.
Die Mitgliederbeiträge, welche die Haupteinnahme des Vereins darstellen, werden alle zwei Jahre in Rechnung gestellt. Im letzten Jahr hatten wir dadurch wesentlich weniger Einnahmen. Die wichtigsten Ausgaben stellten die Kosten für das Nachrichtenheft, der Kartenversand und die Sitzungsgelder dar.
Der Vorstand empfiehlt den Vereinsmitgliedern, die Rechnung 2020 zu genehmigen. Die Präsidentin dankt der Kassierin für ihre geleistete Arbeit.

Revisorenbericht:
Die Rechnungen wurden mit den Belegen verglichen und geprüft. Die Buchhaltung wird von Daniela Rohrbach gewissenhaft geführt. Für ihre exakte Arbeit danken wir herzlich. Wir empfehlen der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen.

Aarwangen, 28. April 2021
Die Revisorinnen: Therese Schmid und Vreni Schärer

4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen
Wir haben keine Demissionen erhalten, somit erübrigen sich Wahlen. In diesem Vereinsjahr hat es keine Wiederwahlen.

5. Neumitglieder
Wir dürfen an der diesjährigen Hauptversammlung 12 Neumitglieder in unseren Verein aufnehmen:
Arnold Nadine, Breitenberger Anita, Burkhalter Nathalie, Clémecon Nicole, Fankhauser Denise, Mai Katrin, Müller Janine, Nyffeler Rebekka, Salzmann Julia, Schnider Gisela, Sollberger Anna und Wirth Esther.

Der Vorstand empfiehlt der Versammlung, die Neumitglieder in den Verein aufzunehmen.

6. Ehrungen

Letztes Jahr haben folgende 9 Frauen aus unserem Verein die Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis erfolgreich absolviert; wir gratulieren ihnen hierzu herzlich:
Bürgisser Sabine, Eggimann Michaela, Horisberger Nicole, Hauert-Jordi Sabine, Käser Lucy, Lanz Samantha, Ledermann-Brun Claudia, Ottiger Stefanie und Ramseier Stefanie.

Gerne überreichen wir den genannten Frauen an der nächsten Hauptversammlung ihr verdientes Präsent persönlich.

7. Tätigkeitsprogramm 2022

25. Februar 2022
97. Hauptversammlung
Restaurant Kreuz, Bleienbach

8. Verschiedenes

Ein grosser Dank geht an die Vorstandskolleginnen für die tatkräftige Unterstützung und das Mitdenken. Ich freue mich auf normale Zeiten, wo wir uns unbeschwert treffen und unsere geplanten Aktivitäten durchführen können. Allen Mitgliedern wünsche ich gute Gesundheit und viel Freude an jedem neuen Tag.

■

Die Präsidentin
Yvonne Graber

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Abstimmungszettel für die schriftliche HV

Hauptversammlung der ehemaligen Waldhofschülerinnen 2021

Traktandum	Ja	Nein	enthalten
1. Protokoll			
2. Jahresbericht			
3. Jahresrechnung			
4. Demissionen, Wahlen, Wiederwahlen			
5. Neumitglieder			

Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ, Ort:
Datum, Unterschrift:

Talon bitte bis 2. Oktober 2021 einsenden an: Barbara Widmer-Staedeli, Staldacker 8, 4917 Melchnau

Ehemalige Waldhofschülerinnen

Herzlich Willkommen, liebe Neumitglieder

Hauptversammlung

Wir freuen uns sehr über unsere 12 Neumitglieder,
Herzlich willkommen, liebe Frauen!

Wir wünschen allen viel Freude in unserem Verein und sind gespannt, euch an einem unserer nächsten Anlässe persönlich zu sehen.

An unserer Hauptversammlung ist es üblich, unsere Neumitglieder mit dem Überreichen unseres «Vereinsbröschelis» offiziell willkommen zu heissen. Diese Übergabe ist leider in diesem Jahr durch die schriftliche Durchführung der Hauptversammlung nicht möglich. Gerne freuen wir uns aber, dies zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Der Vorstand

SCHWAND-BÄREGG

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Frauen-Herbstausflug: Brunch und Dahlienschau

Freitag, 24. September 2021, ab 09.30 Uhr in der Gärtnerei Waldhaus, Lützelflüh

Achtung: individuelle Anreise!

Wir treffen uns zum Brunch ab 09.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr in der Gärtnerei. Um 12.30 Uhr können wir an einer Führung durch die herrliche Blumenpracht teilnehmen. Danach bleibt noch Zeit für gemütliches Beisammensein.
Das Zmorge und die Führung werden vom Ehemaligenverein offeriert.

Bitte meldet euch bis spätestens **Sonntag, 19. September**, unter herbstausflug@schwand-baeregg.ch oder per WhatsApp / SMS an 079 509 61 96 an.

Den genauen Anfahrtsweg findet ihr unter www.gaertnerei-waldhaus.ch.

Bis bald,
Katrin Schneiter

Ich freue mich auf einen blumenreichen und gemütlichen Tag!

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg
Voranzeige

Hauptversammlung 2022

Freitag, 4. Februar 2022, Schlossgut Münsingen

Musikalische Umrahmung mit dem Trio Gränzelos, Trub und Nachmittagsprogramm

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg

Einladung zum 26. Jassturnier

Freitag, 15. Oktober 2021, Restaurant Schlossgut, Münsingen

Liebe Ehemaligen-Mitglieder und Jassbegeisterte

Wir freuen uns, euch herzlich zu unserem beliebten Jassabend im Restaurant Schlossgut in Münsingen einladen zu dürfen. Es erwarten euch einmal mehr schöne und grosszügige Fleischpreise. Die Information betreffend Durchführung bei zweifelhaftem Stand wegen Covid19 findet ihr auf unserer Homepage **www.schwand-baeregg.ch**.
Gespielt wird «der Schieber», die Jassregeln sind im Kasten aufgeführt. Bei allfälligen Differenzen während des Spiels ist der Jass-Obmann zuständig!
Bitte erscheint rechtzeitig, damit wir pünktlich mit dem Jassen beginnen können.
Der Vorstand wünscht allen einen gemütlichen Abend, gute Karten und **GUT JASS!**

Programm

- Ab 18.30 Uhr: Abgabe persönliches Standblatt, Inkasso, Nachtessen
- 19.30 Uhr: Kurzorientierung mit anschliessendem Jassbeginn
- Ca. 22.30 Uhr: Ende der Jassrunden
- 23.00 Uhr: Rangverkündigung

Anmeldeschluss

11. Oktober 2021. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher gilt die Anmeldung als verbindlich.

Kosten

Für Schwand-Bäregg-Mitglieder	CHF 30.–
für Nichtmitglieder	CHF 35.–
(inkl. Essen und Getränke)	

Jassreglement

- Gespielt wird der Schieber.
- Die Partnerin / der Partner wird jeweils zugelost.
- Jede Spielerin / jeder Spieler verteilt die Karten zweimal (pro Passe 8 Spiele).
- Gespielt werden 5 Passen.
- Nach jeder Passe werden die Partner neu zugelost.
- Kein Wys
- Gezählt werden nur die erspielten Punkte = 157 (auch bei Match).
- Am Ende der Passe werden die erspielten Punkte zusammengezählt und auf das Standblatt übertragen.
- Siegerin / Sieger ist die Person mit der höchsten Punktzahl.
- Bei Punktegleichheit entscheidet die höhere gespielte Passe.

Der Vorstand

Anmeldung Jassturnier 2021

Freitag, 15. Oktober 2021, Restaurant Schlossgut, Münsingen

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Jahrgang: _____

Bitte Anmeldung bis spätestens 11. Oktober 2021 senden an:
Elsbeth Bütikofer, Krummeneggweg 81, 3144 Gasel, oder E-Mail: jassturnier@schwand-baeregg.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Rückblick Betriebsbesuch Messerli's Bio-Obst

Marco Messerli erklärt die Vorzüge der vollständig eingenetzten Obstanlagen für den Witterungs- und Schädlingsschutz.

Warum Äpfel manchmal weiter vom Stamm fallen (dürfen)

Der Betrieb Messerli in der Weiermatt in Kirchdorf erlebte in den vergangenen Jahren erhebliche Entwicklungen. Der alte Kuhstall dient heute unter anderem für die Aufbereitung von Pflanzenstärkungsmitteln. Der «neuere» Kuhstall von 1980 wurde umgebaut zu einer Halle für 2000 Bio-Legehennen. Für Betriebsnachfolger Marco Messerli ist klar, dass er seine Zukunft hauptsächlich im Anbau und Verkauf von Obst sucht.

Das Geheimnis der frischen Äpfel

Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt, weniger als 2 % Sauerstoff, dunkel: Diese Bedingungen herrschen im neuen Frischelager für Äpfel, das Messerlis diesen Herbst erstmals in Betrieb nehmen. Weil sämtliches Obst selber oder direkt via Läden vermarktet wird, ist die ganzjährige Verfügbarkeit von eigenem Obst von grosser Bedeutung. Marco und Paul freuen sich deshalb über die neuen Möglichkeiten für die Lagerung und Sortierung der Äpfel. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle stellt pro Jahr die benötigte Strommenge her.

Bio-Obst, eine intensive Sache

Auch auf dem Feld haben Messerlis eine intensive Anbaustrategie gewählt. Ihre Niederstammanlagen sind mit Hagelnetzen überdacht, bei Beeren und Kirschen schützen zusätzlich Seitennetze vor dem Einflug der Kirschessigfliege. Um die Baumreihen vom Gras freizuhalten, steht moderne, sensorgesteuerte Technik zur Verfügung. Wie das funktioniert, kann in einem Videoclip auf www.schwand-baeregg.ch betrachtet werden.

Mehr Fotos mit Kommentaren und Video des Betriebsbesuches auf: www.schwand-baeregg.ch

Martin Zbinden

Die Baumstreifen sollen auch beim Bio-Anbau nicht vollständig zuwachsen, weshalb regelmässig gehackt wird.

Ehemaligentreffen der INFORAMA Bio-Schule Schwand

Einblicke in die Saatgutvermehrung

Datum und Ort: Samstag, 16. Oktober 2021, bei der INFORAMA Bio-Schule Schwand

12.00 Uhr	Mittagessen im Wöschhüsli
13.30 Uhr	Führung ARTHA SAMEN
15.30 Uhr	Apéro und Ausklang

ARTHA SAMEN ist parallel zur Bio-Schule an der Schwand gewachsen. Im Zentrum steht die Weitervermehrung von samenfesten, keimfähigen Pflanzen. Rund 350 Gemüse-, Blumen-, Kräuter- und Wildpflanzensorten werden heute nach bio-dynamischen Richtlinien angebaut und vermehrt. Jürg Hädrich und Andreas Beers geben uns einen Einblick in die Tätigkeiten von ARTHA SAMEN.

Themen:
- Geschichte und Motivation hinter ARTHA SAMEN
- Anbau und Vermehrung von samenfesten Pflanzen
- Vom Feld in die Quartiere: neue Vermarktungskanäle

Vorher und nachher gibt es Raum für den Austausch zwischen Bio-Schüler*innen verschiedener Jahrgänge und anderen Interessierten. Für das Mittagessen bitte CHF 20.– mitbringen.

Bitte gleich anmelden:
https://schwand-baeregg.ch/schwandtreffen
(bis spätestens Dienstag, 12. Oktober 2021)
Mehr Informationen:
https://www.arthasamen.ch
https://landwirtschaft-lernen.ch/vom-samen-zum-samen-wie-geht-das/

Die Bio Klasse

Welche Menschen sind für mich Vorbilder?

Beziehungsweise: Menschen, die mich beeindrucken

Vera Obertüfer

Inspiration und Vorbilder

Die regenerative Bewegung inspiriert mich. Letztens habe ich ein Buch von Gabe Brown gelesen: «Aus toten Böden wird fruchtbare Erde». Brown ist Landwirt in den USA und besitzt eine Ranch, die über 2000 Hektaren gross ist. Auf dieser riesigen Fläche praktiziert er regenerative Landwirtschaft. In seinem Buch beschreibt er, wie er mithilfe von Zwischenfrüchten, Untersaaten, Vielfalt auf dem Acker, geschicktem Weidemanagement sowie der Entlastung des Bodens (pfluglos) sowohl die Bodengesundheit als auch die Ernteerträge deutlich steigern konnte. Besonders interessant ist, dass er auch über seine Fehler und Misserfolge ausführlich erzählt.

Der Japaner Masanobu Fukuoka schreibt in seinem Buch «The One-Straw Revolution: An Introduction to Natural Farming» über ähnliche Techniken. Er war ein genauer Beobachter und versuchte, die Natur für sich arbeiten zu lassen und als Landwirt möglichst wenig einzugreifen. Er suchte nach einer Form der Landwirtschaft, in der auch Musse Platz hat. Ich finde seinen Ansatz sehr inspirierend, nicht zuletzt, weil er nicht in den «Chrampfe-Chrampfe-Chrampfe-Chor» mit einstimmt, der sonst sehr populär ist in unserem Berufsfeld. Es fällt mir auf, dass beide Autoren zuerst viel tüfteln mussten, um herauszufinden, was auf ihrem Boden und unter den spezifischen Bedingungen funktioniert. Wenn ich beispielsweise meinem Vater von solchen Ansätzen erzähle, dann bemerke ich, wie viel er schon ausprobiert hat in den vergangenen Jahren.

Bei all dem interessanten Lesestoff vergesse ich manchmal, direkt bei Menschen aus meinem Umfeld nachzufragen, die mit der Landwirtschaft zu tun haben. Wenn es mir in den Sinn kommt, ist meistens auch das sehr inspirierend. Leider habe ich jetzt nur Männer erwähnt. Irgendwie fehlen mir weibliche Vorbilder in der Landwirtschaft. Ich bin aber sicher, dass es sie gibt und dass sie mir schon noch über den Weg laufen werden, sei es in Buchform oder als reale Personen. Darauf freue ich mich schon.

Vera Obertüfer

Laura Würslin

Geht nicht – gibts nicht!

Mut, Willenskraft, Nächstenliebe, Neugier, Leidenschaft und Durchhaltewillen sind Eigenschaften, die mich bei meinen Mitmenschen immer wieder beeindrucken. Ich durfte schon so viele Menschen kennenlernen, die mich durch ihr Leben, ihren Werdegang, ihr Schicksal, ihre Geschichte beeindruckt haben. Für mich geht es nicht darum, etwas Grosses zu schaffen, sondern aus den Umständen und den Möglichkeiten, die man hat, das Beste zu machen. Ich habe eine Freundin, die ein sehr schwieriges Leben hat, schon ihre Kindheit war schlimm. Ihr Leben ist geprägt von Rückschlägen, Enttäuschungen, Verlusten und Schmerz. Und trotzdem steht sie immer und immer wieder auf, schaut sich um und geht weiter. Mit neuen Ideen, neuen Projekten, neuen Zielen.

Eine nachhaltige Lebensmittelproduktion ist für Landwirtin Laura Würslin ein wichtiges Anliegen.

Auch in der Landwirtschaft brauchen wir Menschen, die weitergehen, neue Projekte vorantreiben, ausprobieren, bis es funktioniert und sich nicht entmutigen lassen von Rückschlägen und den Menschen, welche die «Mäuler» zerreissen. Denn es braucht dringend einen Wandel. Wir müssen nachhaltig werden, Innovation vorantreiben, die Landwirtschaft neu erfinden.

In Österreich gibt es einen Landwirtschaftsbetrieb, der von einem einfachen Bergbauernhof in ein riesiges Permakultur-Paradies verwandelt wurde. Fischzucht in Naturteichen, Freilandschweine und Mutterkühe, Gemüse- und Getreideanbau auf 1500 m ü. M., all das betreiben sie seit Jahren erfolgreich, trotz riesigem Widerstand und Zweiflern von aussen. Es gibt auf der ganzen Welt so viele mutige Menschen, die sich mit ihren Ideen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen, egal wie viel Angst und Anstrengung dagegenspricht. Wenn wir merken, dass wir feststecken und nicht weiterkommen, sich die Probleme häufen, müssen wir nur zu ihnen umschauen und von ihnen lernen. Wir sind nicht da, wo wir sind, weil man alles so macht, «wie man es schon immer gemacht hat». Die Landwirtschaft muss sich weiterentwickeln. Geht nicht – gibts nicht!

Laura Würslin

Cyrill Wechsler

Auf die Erfahrungen der Vordenker zurückgreifen

Die Landwirtschaft ist ein Thema, das die Menschheit seit Jahrtausenden zu meistern versucht und dabei mal mehr, mal weniger erfolgreich ist. Deswegen ist es sehr wichtig, auf den Erfahrungsschatz vergangener Generationen und erfahrener Berufsleute zurückzugreifen. Viele Vordenker sollten im Gedächtnis der Landbevölkerung sein, etwa Sir Albert Howard. Er erkannte früh, dass die Gesundheit von Boden, Pflanze, Tier und Mensch aufeinander aufbauen und dass ein grosses Augenmerk auf die Gesunderhaltung des Bodens als Lebensgrundlage gelegt werden muss. Oder Bill Mollison, der in den 70er-Jahren die Permakultur begründete und damit ein System präsentierte, welches auf Standortgerechtigkeit und der Gestaltung positiver Wechselwirkungen fusst und die Position des Landbaus aufzeigt als Schnittstelle zwischen Ökologie, Ökonomie, Politik, Sozialem und Vielem mehr.

Doch schliesslich gebührt mein Respekt auch und vor allem den Schweizer Durchschnittsbauern. Ich finde es sehr bewundernswert, wie sich die Landwirte inmitten strenger werdender politischer Vorschriften, wachsenden Papierstapeln,

Der zunehmende Siedlungsdruck bedroht immer mehr landwirtschaftliche Nutzflächen und damit bäuerliche Existenzen.

zunehmender Zersiedelung und wirtschaftlichem Druck behaupten und auf kleiner Fläche eine Existenz erhalten können. Die Bevölkerung übt zunehmenden Druck auf die Landwirtschaft aus. Das ist irgendwo verständlich, da unsere tägliche Arbeit das Umfeld aller Menschen beeinflusst. Doch mehr und mehr muss sich der Landwirt auch als Imagepfleger und PR-Agent verstehen, um so mehr Verständnis in der Bevölkerung zu erhalten und einem friedlichen Miteinander zu dienen.

Cyrill Wechsler

Camilla Jenny

Vorbilder Landwirtschaft

Wie kann die Landwirtschaft die Produktion von Lebensmitteln und Ökologie vereinen?

Diese Frage war unter anderem ausschlaggebend dafür, dass ich mich für die Ausbildung als Landwirtin entschieden habe. Zu meinen Inspirationen und Vorbildern in der Landwirtschaft gehören daher einerseits diejenigen Menschen, die sich auf ihren eigenen Betrieben dieser Frage widmen, und andererseits diejenigen Menschen, welche erst zu dieser Frage geführt haben. Den Grundstein für diese Frage haben wohl sehr früh meine Walliser Grosseltern gelegt. Sie haben uns unzählige lebendige Geschichten aus ihrem Leben als Bergbauernkinder erzählt – Geschichten von einer Landwirtschaft am Limit, wie sie heute nicht mehr denkbar ist. Gerade diese Bilder vom (Über-)Leben am Limit helfen mir jedoch zu verstehen, wie wir beim Versuch, diese Grenzen zu überwinden, bei der heutigen Landwirtschaft angelangt sind.

Während meiner Zusammenarbeit in Naturschutzfragen mit unzähligen Landwirt*innen in dieser «heutigen Landwirtschaft» hat sich viel um die Frage nach Vereinbarkeit von Lebensmittelproduktion und Ökologie gedreht. Die Motivation und Möglichkeiten der Landwirt*innen, ihre Bedenken und Sorgen sowie die Grenzen durch den agrarpolitisch engen Rahmen haben für mich ein sehr komplexes Bild ergeben, welches ich mit dieser Ausbildung besser zu verstehen versuche.

Deshalb bewundere ich Menschen, welche auf ihre Weise auf ihrem Betrieb nach Lösungen innerhalb dieser vielschichtigen Herausforderungen suchen. Dazu gehören für mich innovative Betriebszweige mit besonderen Nutztierarten, Vielseitigkeit durch Spezialkulturen, Unabhängigkeit von Grosskonzernen durch Direktvermarktung. Das sind Leute, die den Mut haben, nicht für jede Arbeit zu berechnen, ob sie rentiert, sondern sie einfach erledigen, weil es den Kreislauf auf dem Betrieb schliesst. Das sind aber auch Leute, welche durch betriebseigene Verarbeitung einen grossen Mehrwert aus ihren Produkten generieren. Und vor allem sehe ich diejenigen Landwirt*innen als Vorbilder, die es verstehen, so viel und dasjenige zu produzieren, was das Land ihres Betriebes hergibt.

Portrait

Als Biologin habe ich während einigen Jahren Gemeinden und Landwirt*innen in ökologischen Fragen beraten. Die Arbeit bereitete mir viel Freude. Jedoch merkte ich fast täglich, dass die Brücken zwischen Landwirtschaft und Naturschutz grossflächig fehlen und wie beide Seiten deshalb in vielen wichtigen Punkten immer wieder anstehen. Um künftig an der Schnittstelle von Landwirtschaft und Naturschutz anstatt auf einer Seite verhärteter Fronten zu arbeiten, habe ich mich für die Ausbildung als Landwirtin entschieden. Ich will die Landwirtschaft und die Lebensmittelproduktion als Handwerk kennenlernen, um die Zusammenhänge besser zu verstehen. Ich bin 33-jährig und absolviere seit August meine landwirtschaftliche Ausbildung auf einem Bio-Milchwirtschaftsbetrieb in Eriz BE.

Camilla Jenny

Korrigendum

Heft 2/2021, Seiten 32/33, Berichte von Vera Obertüfer und Laura Würslin wurden vertauscht.

Die Redaktion

Alle Winter wieder – die beliebten Winterwochen, in denen am Vormittag Relaxen mit Baden und Therapien angesagt ist und an den Nachmittagen Ausflüge geplant sind.

Ehemalige Schwand-Bäregg und Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Moorbad Reuthe im Bregenzerwald

Donnerstag bis Donnerstag, 20. – 27. Januar 2022 · 8 Tage

Bad Reuthe liegt nahe an der Grenze zur Schweiz im Vorarlbergischen. Freuen Sie sich auf Ferien voller Entspannung und Genuss mitten in der wunderbaren Winterlandschaft des Bregenzerwaldes. Ein ausgezeichnetes Hotel mit Innenbädern und einem kleinen Aussenpool sowie schöner Wellness-Abteilung erwartet Sie. Die Zimmer sind komfortabel und heimelig und die Küche überrascht täglich mit feinen Köstlichkeiten. Die Nachmittags-Ausflüge: Abstecher auf den Bregenzer Hausbeg Pfänder mit wunderbarer Sicht über den Bodensee – Ausflug über den Riedbergpass in die Region Oberstdorf – Kleinwalsertal – Spaziergang durch die (hoffentlich) verschneite Region – Abstecher ins Rheintal nach Dornbirn mit Zeit zum Flanieren über den Mittwoch-Markt in der Fussgängerzone – 2 freie Nachmittage.

Kosten pro Person:

im Doppel- oder Einzelz.	CHF 1695.–
oblig. Reiseversicherung	CHF 39.–

Zuschläge pro Person für garantiertes Zimmer im Haus Bregenzerwald:

im Doppelzimmer	CHF 150.–
im Einzelzimmer	CHF 125.–

Inbegriffen:

Hin- + Rückreise per Car • Ausflüge • 1x Bergbahn-Billet • ausgezeichnetes Hotel, Zimmer mit Bad od. Dusche/WC in der gewählten Kategorie • Kaffeehalt 1. Tag + Frühstücksbuffet 2. – 8. Tag • 8 Mittag- + 7 Abendessen • Bademantel + Badetücher für Thermen-/Saunabesuch • unbeschränkter Eintritt Bad • Vollenweider-Betreuung

Auskünfte + Anmeldung:

Bis Samstag, 4. Dezember 2021, bei:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88

Ehemalige Schwand-Bäregg und Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Winterwoche Bad Buchau am Federsee

Samstag bis Samstag, 5.–12. Februar 2022 · 8 Tage

Das idyllische Kurstädtchen Bad Buchau in Oberschwaben lädt ein, sich von der Hektik des Alltags zu erholen. Anziehungspunkte des Kurortes sind das Naturschutzgebiet mit dem Federsee und natürlich seine grosszügig angelegte Adellindis-Therme mit Innen- und drei grossen Aussenbecken.
Sie wohnen in grosszügigen, hellen Zimmern und gelangen direkt auf kurzem Weg vom Zimmer durch den Bademantelgang in die Therme. Kurze Wege sind es auch ins Zentrum, zum Federseesteg oder in den nahen Wackelwald.
Ausflugsprogramm: Nachmittags-Spaziergang – Besuch der historischen Mühlen an der Oberschwäbischen Mühlenstrasse – Ausflug Ulm; berühmt sind das Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt und das Wahrzeichen der Stadt, der Spatz – spannende Betriebsbesichtigung – 2 freie Nachmittage

Kosten pro Person:

im Doppelzimmer	CHF 1520.–
im DZ z. Alleinbenützung	CHF 1660.–
oblig. Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Hin- + Rückreise per Car • Ausflüge • gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Dusche/WC • Sandwich + Suppe 1. Tag • 7 Frühstücksbuffet + 7 Nachtessen, 1x Kaffee & Kuchen • einfaches Mittagessen auf der Heimreise • Bademantel/Badetuch für Thermenbesuch • unbeschränkter Eintritt in die Therme • Vollenweider-Betreuung

Auskünfte + Anmeldung:

Bis Samstag, 4. Dezember 2021, bei: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88

Ehemalige Rütti-Seeland-Waldhof

Ferienwoche «Prättigau – Klosters»

Reminder

Mittwoch bis Dienstag, 22. – 28. September 2021

Es hat noch freie Plätze für gemütliche Herbsttage im Prättigau. Der Ferienort Klosters liegt eingebettet im ländlich gebliebenen Teil des Prättigaus auf rund 1200 Meter über Meer. Trotz seiner Bekanntheit ist es Klosters gelungen, seinen dörflich-romantischen Charakter zu bewahren.
Bodenständig und herzlich zeichnet sich auch das «Ferien-Zuhause» aus.

Warum nicht ein paar Ferientage im Kreise der Ehemaligen und dem Charme der Bündner Gastfreundschaft?

1. Tag:

Carreise durchs Emmental und Entlebuch – Luzern – Hirzel – entlang Zürich- und Walensee – Landquiart nach Klosters im Prättigau

Das erwartet Sie während des Aufenthaltes:

Entdeckungstour durch den Ferienort mit Abstecher nach der kleinen Walsersiedlung St. Antönien in fantastischer Bergwelt • Ausflug ins wildromantische Weisstannental und durch Rebberge der Bündner-Herrschaft • Bergtag Gotschna – Parsenn oder Madrisa • Pässefahrt ins «goldene» Oberengadin • ein freier Tag

7. Tag:

Heimreise via Flims – Disentis – Oberalppass – Andermatt – Flüelen – Luzern – Aussteigeorte

Kosten pro Person:

Kosten pro Person:	CHF 1350.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 90.–
Reiseversicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise in den Ferienort • Ausflüge per Car • Billet für den Bergausflug • ausgezeichnetes Mitteklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC • Kaffee und Gipfeli 1. Tag • reichhaltiges Frühstücksbuffet 2 - 7. Tag • Mittagessen auf Hin- und Rückreise • 6 feine Abendessen • freie Nutzung Wellnessbereich im Hotel • Begrüssungsapéro • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung:

Bitte bis Donnerstag, 1. Juli 2021, an: Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Ehemalige Schwand-Bäregg

Herbstferien «Sonnig-mildes Südtirol»

Sonntag bis Samstag, 10.–16. Oktober 2021

Mit goldenem Gruss hat sich der Sommer im Südtirol in den genussvollen, sonnig-milden Herbst verabschiedet. Die Landschaft mit ihren farbenfrohen Schattierungen lädt ein zum Erkunden. Der Herbst ist südlich des Brenners aber nicht nur landschaftlich ein Augenschmaus, sondern auch eine wahre Genuss-Saison. In ganz Südtirol ernten die Bauern die Früchte ihrer harten Arbeit – Äpfel und Trauben. Der Herbst verwandelt auch die Dolomitenregion in eine farbenprächtige Landschaft. Karminrot, honiggelb und kastanienbraun leuchtet das Laub an den Bäumen und das tiefe Grün der Nadelwälder sorgt für eindrucksvolle Kontraste. Die Sonne scheint konstant vom strahlendblauen Himmel und in den Bergen ist die Fernsicht überwältigend. Kommen Sie mit – entdecken Sie die verschiedenen Gesichter des Landes Südtirol – lassen Sie sich verwöhnen von warmer Sonne und bunten Farben!

Die Hinfahrt am 1. Reisetag erfolgt via Luzern – Hirzel – Wädenswil – Walensee – Landquart – Prättigau – Flüela- und Ofenpass – durchs Val Müstair und den Apfelgarten Vinschgau – Umfahrung Meran und Bozen – Kurtinig.

Unser Programm im Südtirol 2. – 6. Tag:

Mit dem Hotelier erkunden wir den Ferienort und das benachbarte Margreid – «fliegen aus» in die majestätische Bergwelt der bizarren Dolomiten und verbringen einen Tag auf der grössten Alm Europas, der Seiser Alm – flanieren über einen Wochenmarkt in Kaltern oder Bozen – kommen in den Genuss einer Führung durch die hoteleigene Obstanlage und die Rebberge – machen einen Ausflug entlang der Südtiroler Weinstrasse – gestalten einen Ferientag nach eigenem Gusto.

Zurück geht die Heimreise am 7. Tag durchs Eisacktal – Sterzing – Brenner – Umfahrung Innsbruck – Imst – Landeck – Arlberg – Feldkirch – Au – St. Gallen – Zürich Nord – Einsteigeorte.

Kosten pro Person:

Im Doppelzimmer	CHF 1150.–
Zuschlag Einzelzimmer	CHF 90.–
Oblig. Annullierungs- und Reisezwischenfall-Versicherung	CHF 39.–

Inbegriffen:

Carreise an den Ferienort, & Ausflüge per Car • Mautgebühren • Bergbahn Seiser Alm • Kaffeehalt 1. Tag & Frühstücksbuffet ab Tag 2 • Abendessen im Rahmen der Halbpension sowie Mittagessen auf Hin- und Rückreise • Übernachten in gutem, familiär geführten Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC • Willkommapéro & Weinprobe • Kaffee & Kuchen am freien Nachmittag • Vollenweider-Betreuung • Reiseunterlagen

Anmeldung:

(Bitte so schnell wie möglich, auch telefonisch)
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Tel. 032 685 99 88, info@vollenweider-reisen.ch

Anmeldetalon für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine
(Namen bitte gemäss Identitätskarte oder Pass)

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Name(n) Vorname(n) Geb. Datum

Adresse PLZ/Ort

Telefon Mobile

Danke, wenn Sie sich bei Interesse an einer Reise anmelden, auch wenn die Durchführung wegen Corona zum Zeitpunkt der Anmeldefrist nicht sicher ist. Das hilft, die nötigen Reservationen zu sichern. Alle Reiseaktivitäten finden jedoch nur statt, wenn Corona es erlaubt!

Gewünschte Reise oder Ferienwoche:

☐ **Ferienwoche Prättigau – Klosters, Mittwoch bis Dienstag, 22. – 28. September 2021**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **Herbstferien sonnig-mildes Südtirol, Sonntag bis Samstag, 10. – 16. Oktober 2021**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **Winterferienwoche «Bad Reuthe im Bregenzwerwald», Donnerstag bis Donnerstag, 20. – 27. Januar 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer ohne Zuschlag
Zimmer mit Zuschlag im Haus Bregenzerwald:
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **Winterferienwoche «Bad Buchau am Federsee», Samstag bis Samstag, 5. – 12. Februar 2022**
☐ Doppelzimmer ☐ Doppelzimmer zur Alleinbenützung

Versicherung:
☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

Einsenden an:
Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, info@vollenweider-reisen.ch

Wichtige Daten

INFORAMA

24. September 2021	AGFF-Mittellandtagung 2021
25. September 2021	AGFF-Mittellandtagung 2021
15. November 2021	Anmeldeschluss Vollzeitkurs, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich
31. Juli 2022	Anmeldeschluss Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin 2022 – 2024, INFORAMA Waldhof, Langenthal

HONDRICH

21. September 2021	Ausserordentliche Hauptversammlung, Rest. Schönbühl, Diemtigen
21. September 2021	Alpwanderung Diemtigtal
22. Januar 2022	Jassturnier, INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

25. Febr. 2022	Hauptversammlung Ehem. Waldhofschülerinnen 2022, Restaurant Kreuz, Bleienbach

SCHWAND-BÄREGG

24. September 2021	Frauen-Herbstausflug, Gärtnerei Waldhaus, Lützelflüh
15. Oktober 2021	Jassturnier, Rest. Schlossgut, Münsingen
16. Oktober 2021	Ehemaligentreffen, Bio-Schule Schwand, Münsingen
4. Februar 2022	Hauptversammlung, Rest. Schlossgut, Münsingen

REISEN

18. – 24. Sept. 2021	Flusskreuzfahrt «Seine – von Honfleur nach Paris»
22. – 28. Sept. 2021	RSW: Ferienwoche Prättigau – Klosters
10. – 16. Okt. 2021	Herbstferien «Sonnig-mildes Südtirol»
20. – 27. Jan. 2022	Winterwoche «Bad Reuthe im Bregenzerwald»
5. – 12. Febr. 2022	Winterwoche «Bad Buchau am Federsee»
1. – 7. Sept. 2022	Voranzeige Ehemaligenreise Schwand-Bäregg (Kobel / Hess)

Redaktionsschluss der Dezember – Ausgabe:
25. Oktober 2021